

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die Friedensverhandlungen sind sistirt, jeder Augenblick kann die Kunde von der Wiederaufnahme der Kämpfe bringen: das ist das Neueste aus dem Orient.

Ueber das Scheitern der Verhandlungen liegen folgende Meldungen vor: Der letzte türkische Minister rath sagte gegenüber dem in einer Note der Botschafter vom 3. Juli enthaltenen Verlangen nach Beschleunigung der Verhandlungen einen ablehnenden Beschluß. Der Großvezier soll an den Sultan berichtet haben, daß er niemals ein Uebereinkommen unterzeichnen werde, das die von den Botschaftern vorgeschlagene strategische Linie zur Grundlage habe. Die Porte richtete dann auch durch ihre Botschafter eine Circulardepeche an die Mächte, in welcher sie erklärt, aus militärischen Rücksichten auf der Benciosgrenzlinie bestehen zu müssen. Mit andern Worten: Die Türkei begnügt sich nicht mit einer Grenzberichtigung, will vielmehr einen großen Theil der thessalischen Ebene einschließlich Larissa nicht wieder herausgeben. Thessalien soll nach der Entscheidung des türkischen Ministeriums des Innern administrativ der Provinz Monastir hinzugefügt werden.

Für die Fortsetzung des Krieges wird türkischerseits Alles in Bereitschaft gesetzt. Einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel zufolge hat der türkische Ministerrath am Montag einen Bericht ausgearbeitet, in welchem angesichts der „Unmöglichkeit“, über die Friedensbedingungen durch die Vermittelung Europas mit Griechenland einig zu werden, empfohlen wird, nach Verlauf einer Woche die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Dem entsprechend meldet die „Times“ aus Athen, dort seien Berichte eingegangen, daß die Türken große Truppenkörper in Domokos concentriren und daß dort verschiedene Bataillone von Larissa und anderen Orten her eingetroffen sind. In Velestino würden in Eile Befestigungswerke angelegt. 30 000 Mann frische Truppen sind nebst 5 Batterien Artillerie aus Kleinasien in Thessalien eingetroffen. Englische Blätter erzählen, der Sultan solle geäußert haben, wenn die Mächte keine Zugeständnisse machen würden, sei er entschlossen, die Friedensbedingungen auf der Akropolis in Athen zu dictiren.

Die Mächte sind angesichts dieser Wendung der Dinge wie immer — einig. Man mißbilligt das Vorgehen der Porte und giebt sich der Hoffnung hin, dieselbe werde doch noch nachgeben, wenn die Mächte „ernstlich“ versichern, daß sie „einig“ sind. Auf der Porte kennt man diese Einigkeit und spöttelt darüber. Die Politik der Mächte hat anscheinend wieder einmal gründlich Fiasco gemacht.

Was Griechenland zur drohenden Fortsetzung des Krieges sagt, wissen wir noch nicht. Den griechischen Ministern bereitet die Finanznoth einwillen noch das meiste Kopfschmerzen. Der Finanzminister Simopolos erklärt in einem Memorandum an die Mächte, Griechenland stehe finanziell vor einer Katastrophe. Das Budget dieses Jahres werde ein Deficit von 50 Millionen bieten, der Staatsschatz sei erschöpft. Eine innere Anleihe durch Ausgabe von Schatzbonds habe nur 8 Millionen ergeben. Alle öffentlichen Arbeiten und die Auszahlung der Pensionen seien eingestellt worden; es mangle an Geld, um die Beamten zu bezahlen. Griechenland könne deshalb unmöglich eine große Kriegscontribution zahlen.

Uebermüthig geworden, scheinen die Türken jetzt auch nicht mehr an die Preisgebung Kretas zu denken. Der Commandeur der türkischen Flotte in den Dardanellen ist beauftragt worden, einen Theil des Gesehwaders zum eventuellen Auslaufen nach Kreta bereit zu halten. — Inzwischen wird es auf der Unglücksinsel immer ungemüthlicher. In Folge des in voriger Nummer gemeldeten Zwischenfalls bei Platania am 6. d. Mts. beschloßen die Admirale, ihr Verhalten zu ändern. Sie verweigern die Annahme der Entschuldigungen der Aufständischen, welche eine Verwechslung der italienischen, österreichischen und Parmentisslagge mit der türkischen Flagge vorgeschützt hatten, mit dem Hinweis darauf, daß eine solche Verwechslung gar nicht möglich sei. Von jetzt an würden sie stärkere Abtheilungen mit Kanonen abschießen, ohne die Aufständischen vorher zu benachrichtigen; jedem Angriff der Aufständischen werde sofort auf das Entschiedenste entgegengetreten, die Schuldigen würden festgenommen und bestraft werden.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser ist wegen schlechten Wetters auch am Mittwoch auf der Rheide von Göttingen geblieben und hat an Bord der „Hohenzollern“ Vorträge entgegengenommen.

— In der Lippeischen Thronfolgefrage ist nach dem „Vossischen Bureau“ der Schiedspruch zu Gunsten des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld unterzeichnet und demselben am Donnerstag zugestellt worden. Auch die „Schaumburg-Lippische Landeszeitung“ theilt mit, daß das zur Entscheidung in der Lippeischen Thronfolgefrage eingesetzte Schiedsgericht die Ansprüche des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld anerkannt habe.

— Der Streit um die Thronfolge in Lippe kam zum Ausbruch, als Fürst Woldemar am 20. März 1895 starb. Dem Fürsten folgte sein jüngerer Bruder Alexander (geb. am 16. Januar 1831) in der Regierung. Fürst Alexander ist jedoch geisteskrank und seine Wiederherstellung erscheint als ausgeschlossen, so daß die Einsetzung einer Regentschaft bei dem Tode Fürst Woldemars notwendig wurde. Fürst Woldemar hatte im Jahre 1890 dem lippeischen Landtage einen Gesetzentwurf zugehen lassen, demzufolge nach seinem Tode an Stelle seines schon damals geisteskranken Bruders eine Regentschaft die Regierung führen sollte. Der Landtag wollte hierauf nur unter der Bedingung eingehen, daß dem Regenten ein Regentschaftsrath an die Seite gesetzt werde. Hierauf mochte Fürst Woldemar nicht eingehen; er zog die Vorlage zurück und ordnete die Regentschaftsfrage selbständig durch einen geheimen Erlaß vom 15. October 1890. Dieser Erlaß bestimmte, daß vom Zeitpunkt seines Todes an bis zur endgültigen Entscheidung der Thronfolgefrage Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Schwager des Kaisers, die Regentschaft führen solle. So geschah es auch bei dem Tode des Fürsten. Die überwältigende Mehrheit des lippeischen Landtags und auch die der lippeischen Bevölkerung aber stellte sich auf den Standpunkt, daß die durch den Fürsten Woldemar herbeigeführte Regelung der Regentschaft ungesetzlich sei. Gegen die Linie der Grafen zur Lippe-Biesterfeld, die dem regierenden Hause um ein Geschlecht näher steht als die schaumburgische Linie, wurde geltend gemacht, daß ein Vorfahr der Linie mit einer Frau vermählt war, die nur dem niederen Adel angehörte, mit Modeste v. Anruh. Die streifenden Parteien einigten sich dahin, ihren Streit einem Schiedsgericht zu unterwerfen, das von Mitgliedern des Reichsgerichts gebildet wurde, und dessen Vorsitz der König von Sachsen übernahm. Das Schiedsgericht hat nun zu Gunsten der Biesterfeldschen Linie entschieden. Prinz Adolf wird also von der Regentschaft zurücktreten und sie dem Grafen Ernst überlassen müssen. Letzterer ist 55 Jahre alt und hat sechs Kinder. Der älteste Sohn, Graf Leopold, ist preussischer Lieutenant à la suite der Armee.

— Der Reichskanzler hat sich am Dienstag von Schillingsfürst nach Aufsee begeben. — In München stattete Fürst zu Hohenlohe dem Ministerpräsidenten einen längeren Besuch ab, was angesichts der Gerüchte, Fürst zu Hohenlohe gedenke sich bald ins Privatleben zurückzuziehen, sehr bemerkt worden ist. Dem „B. Z.“ wird freilich aus München berichtet, Fürst Hohenlohe habe im Gespräch mit politischen Persönlichkeiten erklärt, daß er die Geschäfte so lange fortzuführen gedenke, wie seine Kräfte erlaubten. Als seine nächste Aufgabe betrachte er die Erledigung der Militärstrafproceßordnung auf einheitlicher Grundlage. Der Fürst betonte, daß er das größte Vertrauen des Kaisers besitze. Seinen Besuch beim Fürsten Bismarck bezeichnete der Reichskanzler als eine freundschaftliche Visite ohne politische Bedeutung; er habe bei dieser Gelegenheit auch Grüße des Kaisers an den Fürsten Bismarck überbracht.

— Der neue Staatssecretär des Reichspostamts von Poddbielski ist mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche der Reichspostverwaltung beauftragt worden.

— Entgegen anderweitigen Meldungen gilt jetzt als festgestellt, daß Fürst Hohenlohe den Unterstaatssecretär Dr. Fischer zum Nachfolger Stephans empfohlen hat. Des Kaisers Wahl dagegen war zunächst auf Hollmann und, als dieser ablehnte, auf v. Poddbielski gefallen. Die Gegenzeichnung der Ernennung Poddbielskis hat der Fürst nicht abgelehnt, weil

er seinen etwaigen Rücktritt nicht von einer Personenfrage abhängig machen wollte.

— Der neue Staatssecretär des Reichspostamts scheint in der Person des Botschafters Frhrn. v. Thielmann wirklich gefunden zu sein. Uebereinstimmend melden die „Schles. Ztg.“ und die „Münch. Allg. Ztg.“, daß die Ernennung des Frhrn. v. Thielmann zum Schatzsecretär als feststehend zu bezeichnen sei. Auch die „Nordb. Allg. Ztg.“ spricht von der sehr großen Wahrscheinlichkeit seiner Ernennung. — Freiherr Max Guido v. Thielmann ist am 4. April 1846 geboren. Er trat Mitte der 70er Jahre in den politischen Dienst, wurde 1878 der deutschen Gesandtschaft in Washington zugetheilt und anfangs der 80er Jahre als Botschaftsrath nach Paris versetzt. Dort gehörte er zu den Vertretern des Deutschen Reichs auf der Pariser Währungsconferenz. Bald darauf wurde er der Botschaft in Konstantinopel zugetheilt und 1885 zur Klärung der dortigen Wirren nach Sofia als Generalconsul entsandt. Im Herbst 1887 erhielt er den Gesandtschaftsposten in Darmstadt, den er 1890 nach dem Abgange des Herrn v. Kuffnerow mit dem in Hamburg vertauschte. 1894 wurde er Gesandter in München und im März 1895 erhielt er an Stelle des nach Konstantinopel versetzten Frhrn. v. Saurma-Jeltich den Botschafterposten in Washington. Frhr. v. Thielmann hat über seine Reisen Schilderungen veröffentlicht, so seine „Streifzüge im Kaukasus, in Persien und in der Türkei“ und seine „Vier Reisen quer durch Asien.“

— Die Thatsache, daß der reichsländische Staatssecretär von Puttkamer plötzlich von Straßburg nach Berlin gereist ist, giebt zu allerhand Vermuthungen Anlaß. Man sieht in ihm den Nachfolger des Herrn von der Necke.

— Wie nach der „Ref. Ztg.“ in unterrichteten Kreisen verlautet, ist der Virkl. Geh. Ober-Regierungsrath Gamp für eine höhere Stelle in der Regierung in Aussicht genommen. „Herr Gamp ist Vintmetallist, schwärmt für weitestgehende Verschärfung der Börjengeßgebung, für steuerliche Belastungen des Verkehrs jeder Art und würde sich danach unter dem neuesten Kurs sehr gut zum Reichsbank-Präsidenten eignen.“ Bekanntlich ist Herr Dr. Koch den Junkern stets ein Dorn im Auge gewesen.

— Die „Berl. Pol. Nachr.“ theilen mit, daß die preussische Regierung in nächster Zeit die endgültige Regelung des Wahlrechtes für Staat und Gemeinde in die Hand nehmen wolle. Der Zeitpunkt sei gekommen, wenn die Erhebungen über die Wirkung der Steuerreform auf das Wahlrecht abgeschlossen seien. Schon jetzt lasse sich ersehen, daß es beim Gemeinde-Wahlrecht weiterer Cautelen gegen eine Verschiebung zu Gunsten der reicheren Minderheit bedürfen werde. Wahrscheinlich werde sich schon der nächste Landtag mit entsprechenden Gesetzesvorschlägen zu beschäftigen haben. — Wer's glaubt, zahlt einen Thaler.

— Daß von Tausch jetzt sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, wird vom „Local-Anzeiger“, der mit Polizeifreien Fühlung hat, bestritten. Ein Abschiedsgesuch Tauschs liege noch nicht vor. So lange Tausch auf Urlaub ist, ruhe seine Angelegenheit. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ feststellt, ist gegen von Tausch nach seiner Entlassung aus der gerichtlichen Untersuchungschaft die Disciplinaruntersuchung eingeleitet worden; v. Tausch sei wegen schwerer Erkrankung auf Grund eines ärztlichen Attestes beurlaubt.

— Zum Kampfe gegen das Deutschthum in Böhmen melden Wiener Blätter aus Eger: Die Bezirkshauptmannschaft unterjagte den für den 11. Juli nach Eger einberufenen deutschen Volkstag mit der Begründung, daß der Volkstag nicht als Versammlung geladener Gäste angesehen werden könne; derselbe habe in Rücksicht auf die aus allen Theilen zusammengeströmten Teilnehmer einen ausgesprochen demonstrativen Charakter, welcher die öffentliche Sicherheit gefährde. Der Bürgermeister erließ eine Aufforderung an alle Geladenen, nicht nach Eger zu kommen. — Die Blätter melden weiter, die Gemeinden von Karlsbad, Hohenfurt, Gabel, Böhmisches-Leipa und Bodenbach beschloßen die Einstellung der Arbeit in ihren Wirkungsfreien.

— Im belgischen Senat brachte vorgestern bei der Verathung des Budgets des Auswärtigen Descamps einen Antrag ein, welcher besagt, daß der Senat mit Genugthuung die Anstrengungen der Regierung in der Richtung auf schiedsrichterliche Entscheidung anerkenne und hoffe, daß die Regierung zur Bildung

eines internationalen Gerichtshofes beitragen werde, welcher die Jurisdiction über die kleinen Staaten haben solle. Der Minister des Auswärtigen erklärte sich mit diesem Antrage einverstanden, welcher mit großer Majorität angenommen wurde.

Die französische Deputirtenkammer hat am Mittwoch einen Credit von 7 Millionen Francs für die Opfer der jüngsten elementaren Ereignisse in Frankreich, Algier und Guadeloupe bewilligt. Dem Präsidenten Faure soll eine große Ehre widerfahren. Dem „Gaulois“ zufolge beabsichtigt nämlich der Zar, um seine Dankbarkeit für den ihm in Frankreich bereiteten Empfang feierlichst zu bezeugen, Faure zum Oberstinhaber eines der schönsten russischen Regimenter zu ernennen.

Der Mehrheitsbericht des südafrikanischen Untersuchungs-Ausschusses in London soll Rhodes, Beit und Maguire für den Einbruch in Transvaal verantwortlich, Chamberlain aber jeder Mitthilfschaft frei erklären.

Der König von Siam ist am Dienstag Abend von Peterhof nach Moskau abgereist. Kaiser Nikolaus und die Großfürsten geleiteten den König bis zum Bahnhofe. In Moskau wurde der König von dem General-Gouverneur Großfürsten Sergius und den Spitzen der Behörden empfangen. Der Großfürst geleitete den König nach dem Kreml-Palais, wo dieser abstieg.

Der griechisch-russische Zwischenfall (anlässlich der Schlägerei russischer Matrosen mit Einwohnern im Piräus) ist erledigt. Ein griechisches Schiff salutierte das russische Panzerschiff; auch besuchte Ministerpräsident Ralli den Commandanten des Panzers, um ihm sein Bedauern auszudrücken.

Ein Conflict zwischen Marokko und den Vereinigten Staaten ist ausgebrochen. Der „New York Herald“ meldet aus Washington, daß die Kriegsschiffe „San Francisco“ und „Raleigh“ nach Tanger beordert seien, um für den Angriff auf einen Bürger der Vereinigten Staaten Genugthuung zu fordern. Das Flaggschiff „San Francisco“ ist bereits gestern vor Tanger angekommen; der „Raleigh“ wird heute erwartet. Da wird der Sultan wieder schön zahlen müssen.

Die Eingeborenen von Salsand (Südostafrika) sind in hellem Aufstande gegen das portugiesische Regiment. Der Gouverneur von Mozambique hat sich nach der „Times“ persönlich an die Spitze der Expedition gestellt, welche zur Unterdrückung des Aufstandes abgegangen ist.

Die amerikanische Tarifbill ist am Mittwoch vom Senat mit 38 gegen 28 Stimmen angenommen worden. Vor der Annahme hatte der Senat alle dazu gestellten Abänderungsanträge abgelehnt, bis auf einen, welcher bestimmt, daß der Tarif am dem Tage in Kraft treten soll, an welchem er endgültig vom Congreß genehmigt ist. Später ernannte der Senat fünf republikanische und drei demokratische Delegirte für die Verhandlungen mit den Delegirten des Repräsentantenhauses. Ueber die Währungsfrage wird Präsident Mac Kinley eine Resolution erlassen. Er wird darin die Ermächtigung nachsuchen, einen Ausschuß von neun Mitgliedern zur Prüfung der Frage zu ernennen; Mac Kinley wird lediglich die Aufmerksamkeit auf die Nothwendigkeit einer Reform der Gesetze über die Währung und die Bankgesetzgebung lenken, ohne den Weg für die Prüfung anzugeben.

Bergewaltigungen von Ausländern sind in Chile nichts Seltenes. Jetzt scheint aber einmal die schuldigen Beamten die Sühne zu erlitten. Drei Colonisten, Kriegerhoff (Deutscher), Meier (Schweizer) und Alvarez (Spanier) waren, weil sie sich an der Ermordung eines dortigen Polizisten betheiligt haben sollten, in erster Instanz zu je fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. In Folge der energischen Bemühungen des deutschen Gesandten v. Treschow kam die Sache vor das Appellgericht in Concepcion, das die Verurtheilten freisprach, nachdem sich herausgestellt hatte, daß das erste Urtheil nur auf Grund von Geständnissen erfolgt ist, die von Richtern und Polizeibeamten durch Folterungen erzwungen waren. Jetzt sind diese Richter und Polizisten unter Anklage gestellt.

Zum brasilianischen Aufstand wird aus Rio de Janeiro unterm 6. d. Mts. gemeldet: „General Arthur Oscar belagert Canudos und unterhält ein Artilleriefeuer gegen die Banden und Conselheiros seit dem 27. Juni, nachdem er zuvor die beherrschenden Stellungen besetzt hatte. Die unter General Savaget stehende Truppenabtheilung hat den Marsch durch den Staat Sergipe durchgeführt und sich mit der Hauptmacht des Generals Oscar am 28. Juni vereinigt. Binnen Kurzem wird der entscheidende Kampf stattfinden; der Sieg der Regierungstruppen ist sicher.“ — Nach einem weiteren Telegramm vom 7. d. Mts. ist der Aufstand der brasilianischen Fanatiker bereits niedergeschlagen. Die Regierungstruppen haben die Stadt Canudos genommen. Die Banden Conselheiros sind vernichtet.

In Uruguay tobt der Aufruhr weiter. Die Aufständischen stehen in der Nähe von Rio Negro im District Cerro Largo. Die Friedensverhandlungen sind gescheitert.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 9. Juli.

In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde die derselben überwiesene Vorlage betr. die Befolgung der städtischen Beamten (siehe den Sitzungsbericht!) unverändert angenommen. Der Antrag Gothmann, dem Herrn Polizeinspector eine persönliche Zulage von 150 M. zu gewähren, wurde abgelehnt; dagegen wurden die Grundgehälter des Stadthauptkassenrendanten und des Polizei-

inspectors, die von der Vorlage nicht berührt waren, um je 100 M. erhöht. Des Weiteren wurden Herrn Bürgermeister Gayl 500 M. Umzugskosten bewilligt unter der üblichen Bedingung der Rückzahlung, falls derselbe nicht wenigstens fünf Jahre hindurch sein Amt versieht.

Während der Zeit vom 21. Juli bis 1. September d. J. finden die Ferien des Kreis-Ausschusses statt. In dieser Zeit gelangen nur schleunige Sachen zur Verhandlung in öffentlicher Sitzung, im Uebrigen bleiben aber die Ferien auf den Lauf der gesetzlichen Fristen ohne Einfluß.

Am 18. d. Mts. wird unser Grünberg seine bewährte Gastfreundschaft wieder einmal bethätigen können, u. zw. den flotten Turnern des ersten niederschlesischen Turngaues gegenüber, die hier ihren diesjährigen Gantag abhalten. Am Sonnabend werden wir schon durch Zapfenstreich auf das Fest vorbereitet werden; auch soll ein Commerc im Café Kaiserkrone stattfinden. Am Sonntag früh ist Reveille, dann Empfang der Gäste (das Empfangsbureau befindet sich im Bahnhofshotel), Abbringen der Fahnen nach dem Rathhause und von 8 bis 9 Uhr Sitzung der Kampfrichter im Schützenhause. Unmittelbar nach Schluß des Gottesdienstes beginnt das Wettturnen im großen Garten des Schützenhauses, um 1 Uhr das Festmahl, ebenfalls im Schützenhause. Um 3 Uhr erfolgt der Festmarsch vom Ressourcenplatz aus zunächst nach dem Rathhause, wo die Fahnen abgeholt werden, sodann über den Kaiser Wilhelm-Platz, die Kaiser Wilhelm-Straße, den Postplatz und die Breite Straße nach dem Schützenhause, wo Eisenstabübungen, Ringturnen an 25 Geräthen, Sondervorführungen und turnerische Spiele vorgenommen werden. Abends 7 Uhr erfolgt die Proclamation der Sieger, dann der Einmarsch zum Rathhause. Um 8 Uhr beginnt der Festball im großen Saale des Schützenhauses, während gleichzeitig im kleinen Schützenhaus-Garten Concert abgehalten wird. Für den Montag ist der übliche „Katerbummel“ über unsere Hügel in Aussicht genommen. Hoffentlich wird das Fest, dem eine sehr starke Betheiligung nicht fehlen wird, vom Wetter begünstigt.

Auf dem Rückmarsche von den Schießübungen auf dem Schießplatz Hammerstein i. Westpr. nach ihrer Garnison Sagan sind der Stab und die 1. reitende Batterie des Feld-Artillerie-Regiments v. Bobbielski (Niederschl.) Nr. 5, welche gestern in Kalzig, Schönborn und Rissen einquartiert waren, heute Vormittag in der ersten Stunde hier eingelegt. Heute Abend giebt das Trompetercorps derselben ein Concert im Mithras-Garten. Morgen früh wird der Marsch nach Sagan fortgesetzt.

Da der Weinstock erst ziemlich spät im Sommer zur Blüthe gelangt, so geschieht es nur zu oft, daß er seine Früchte nicht mehr ausreifen kann. Der Weinstock „verschläft“ — wie Prof. Noll in Bonn sich ausdrückt — die ersten Sommerwochen und bringt eine von vielen Pflanzen gut ausgenutzte, lange Zeit in Unthätigkeit zu, während es ihm im Spätherbste oft nur an einer bis zwei Wochen Frist fehlt, um noch einen süßen Most zu liefern. Die Verhältnisse könnten günstiger gestaltet werden, wenn es uns gelänge, früher blühende Reben zu erzielen und so die Reifezeit des Weines zu verlängern. Dieses Ziel wird Prof. Noll jetzt durch Versuche im Großen zu erreichen streben. Er beabsichtigt mit Unterstützung der landwirtschaftlichen Academie in Poppelsdorf einen Versuchsweinberg zur Beobachtung und Anzucht früh blühender Stöcke unserer bewährtesten Weinforten anzulegen.

Der Kaufmännische Verein unternimmt am nächsten Sonntag bei starker Betheiligung — über 70 Personen — eine Parthie nach dem oberen Spreewalde (Lübbenau-Burg).

Der deutsche Werkmeister-Verband, welcher auch in Grünberg einen Bezirksverein besitzt, ist innerhalb 13 Jahren von 300 auf 30 000 Mitglieder angewachsen, und sein Vermögen ist im selben Zeitraum von 0 auf 1 500 000 M. gestiegen, wie auch seine Gesamt-Leistungen von 0 auf 2 500 000 M. empor-schnellen. In 13 Jahren aus einem Nichts eine mehrfache Millionengröße zu schaffen, war allerdings nicht so leicht wie es heute aussieht; diese Frucht der auf Selbsthilfe begründeten Thätigkeit des Verbandes ist in der heutigen Zeit, in der alle Welt nach Staatshilfe schreit, mit besonderer Genugthuung zu begrüßen.

Das vorgestern im „Gesundbrunnen“ abgehaltene Kinderfest erfreute sich trotz der rauen Witterung eines ziemlich guten Besuches, konnte aber nicht programmgemäß ausgeführt werden, weil das Wetter den längeren Aufenthalt der Kinder im Freien nicht gestattete. Auf den Wunsch vieler Besucher wird nun in demselben Etablissement am Mittwoch nächster Woche ein zweites Kinderfest abgehalten werden, das hoffentlich mehr als das erste vom Wetter begünstigt wird.

Eingezogen werden dieses Jahr zur 10 wöchigen Ausbildung die Lehrer im Bereiche des V. Armecorps am 22. Juli zum 155. Infanterie-Regiment nach Posen.

Das Plegnitzer Mannschießfest hat bei ziemlich günstigem Wetter seinen Fortgang genommen. Mannkönig wurde Herr Locomotivführer Stieblisch, Mann-Nebenkönig Herr Wirkermeister Kuttner. Diese sowie die nächstbesten 20 Schützen wurden gestern Mittag feierlich als Sieger proclamirt.

Herr Fuchs, Vorstand der Eisenbahn-Betriebs-Inspection 2 in Stettin, ist zum Regierungs- und Baurath ernannt worden.

Am königlichen pomologischen Institut zu Breslau findet, wie bereits mitgeteilt, am 16. und 17. d. Mts. ein Curus über die Bereitung von Blaubeerwein statt. Die Theilnahme daran ist kostenlos, vorherige Anmeldung erwünscht.

Ueber die Frankfurter Messe wird dem „Cottb. Anz.“ unterm 6. d. Mts. von dort geschrieben: „Die

gestern begonnene Margarethenmesse leidet an einer Geschäftslauheit, wie sie bisher niemals zu verzeichnen gewesen ist. Die Tuchfabrikanten machen noch geringere Geschäfte als die Zwischenhändler, welche letzteren mit größeren Sortimenten am Plage erscheinen können. Einerseits fehlt ein großer Theil der Käufer aus den östlichen Provinzen, andererseits finden namentlich nur die billigeren Waaren Absatz, allerdings auch nur zu sehr gedrückten Preisen. Von besseren Sachen gehen noch einigermaßen die stückfarbigen aachener Kammingarnstoffe. Forster Fabrikanten machten in Velours und Meltons noch einige Geschäfte. Die Berliner Confection fehlt ganz, auch die Schnitter, die sonst in großen Schaaren zur Messe kommen, sind fern geblieben. Wie die Geschäfte zurückgegangen sind, beweisen die vielen leeren Auslagen und die Preise für die besetzten „Gewölbe“. Ein Raum, der vor 20 Jahren noch 300 M. brachte, findet heute kaum für 30 M. einen Miether. Die Folge ist, daß heute (Dienstag) einzelne Fabrikanten schon wieder einpackten und der größere Theil morgen (Mittwoch) Schluß machen wird, während früher die Tuchauslagen 1½ Wochen lang gute Geschäfte machten. Im Ubrigen macht die „Messe“ den Eindruck eines Jahrmärktes. Wir zählten auf dem Markt etwa 70 feste Buden, also noch weniger als bisher.“

Die Schlesische Provinzial-Städte-Feuer-Societät hatte im Betriebsjahre 1896/97 eine Einnahme von 487 783 M. 91 Pf., eine Ausgabe von 423 956 M. 6 Pf., also einen Ueberschuß von 63 827 M. 85 Pf. Den Theilnehmern konnten von den ordentlichen Beiträgen 65 pCt. erlassen werden. Die Schaden-Vergütung betrug im Berichtsjahre 169 925 M. 68 Pf. Sie wurde durch 201 Brände verursacht, wodurch 206 Wohn-, 36 Stall-, 42 Scheuer- und 62 Nebengebäude zerstört oder beschädigt sind. Die Entstehungsursachen sind: Blitz 18, Vorsatz 7, bauliche Mängel 22, Fahrlässigkeit 36, Spiel mit Streichhölzern seitens der Kinder 6, Explosion 22, Funken aus dem Schornstein 4, Selbstentzündung 4, während die Ursache bei den übrigen Bränden mit Bestimmtheit nicht ermittelt werden konnte.

Die Schlesische Versicherungs-Kasse für den Todes- und Lebensfall zu Haynau hat soeben ihren 38. Rechenschafts-Bericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1896 erstattet. Danach war das abgelaufene Geschäftsjahr bezüglich des Zutritts neuer Mitglieder außerordentlich günstig; denn es traten 6668 Mitglieder zu, 1184 mehr, als bei dem bisher stärksten Zutritt (5484 im Jahre 1895). Weniger günstig verlief die Sterblichkeit; diese war nicht nur erheblich höher, wie im Vorjahre, sondern überstieg auch noch den Voranschlag. Ende 1895 betrug der Versicherungsbestand 55 780 Personen mit 10 523 790 M., Ende 1896 60 335 Personen mit 11 441 310 M. Der günstige Abschluß ermöglichte die Erhöhung der Dividenden. — In Grünberg sind etwa 300 Personen bei dieser Kasse versichert.

Das „Neue Tuberkulin Koch“, welches in Höchst hergestellt wird, darf — abgesehen vom Großhandel — nur in den Apotheken abgegeben werden. Der Tappreis ist (einschl. der Verpackungskosten) für das Fläschchen mit 1 ccm Inhalt auf M. 8,50 festgesetzt.

Nachdem die Postbeamten im Volksmunde schon längere Zeit statt „Stephansjünger“ als „Fischerknaben“ bezeichnet waren, wofür bekanntlich die Befestigung ausgeblieben ist, werden jetzt allerlei neue Bezeichnungen aufs Tapet gebracht. Auf einem Druckfehler beruhend ist die Benennung „Fischerknaben“ — die „Germania“ führt sie als „Bobbielskiburschen“ oder „Postbielskiburschen“ ein. Das ist aber ein viel zu langer Ausdruck. Kürzer und bezeichnender ist jedenfalls der Spitzname „Posthufaren“; und wenn kein findiger Geist einen besseren entdeckt, so werden sich die Postbeamten wohl diesen während der Aera Bobbielski gefallen lassen müssen.

Am nächsten Sonntag und Montag findet das Schützenfest in Rothenburg a. D. statt.

Bestätigt ist die Berufsurkunde für den Lehrer Stenzel aus Seedorf, Kreis Grünberg, in (evang.) Zantkau, Kreis Trebnitz.

t. Saabor, 9. Juli. Der gestern hier selbst abgehaltene Jahrmarsch verlief dadurch, daß derselbe gerade in die Zeit der Roggenreife fällt, recht geschäftslos. Von Landeuten der Umgegend waren nur wenige zu bemerken. Dagegen hatte sich am Spätnachmittag das Dominialgeseinde zur Lohnzahlung eingefunden und dann den Markt besucht. — Auch in den hiesigen Weingärten hat der Sauerwurm während der Blüthe nicht unerheblichen Schaden angerichtet.

Im „Kreisblatt“ veröffentlicht der königl. Landrath das Folgende: Die gemüthsranke Tochter des Schneidemeisters und Fleischbeschauers Michael Thunke in Kleinig, Namens Anna Thunke, welche bereits zur Aufnahme in eine Provinzial-Zren-Anstalt notirt ist, hat sich am 1. Juli cr. Abends gegen 8 Uhr in einem unbewachten Augenblick aus der Wohnung ihres Vaters entfernt und ist bisher nicht wieder zurückgekehrt. Da in letzter Zeit das Gemüthsleiden der Anna Thunke zugenommen hat, ist zu vermuthen, daß dieselbe entweder in der Umgegend umherirrt, oder sich selbst durch Ertrinken oder Erhängen den Tod gegeben hat. Die Genannte ist am 6. Juli 1873 geboren und von untergesetzter Statur. Sie war, soweit sich feststellen ließ, bekleidet mit weißleinenem Hemd, blauem Unterrock, blauer Blouse, einem braunen Rocke und ebensolcher mit rothen Punkten versehenen Jacke. Im Betretungsfalle ist dem Vater umgefaßt Mittheilung zu machen.

Die aus dem Regierungsbezirk Frankfurt a. D. abgeandte Petition gegen die Verfügung des Regierungspräsidenten betreffend die Einschränkung öffentlicher Tanz-Lustbarkeiten ist vom Minister des Innern abschlägig beschieden worden.

— Verhaftet und ins Gubener Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde der früher in Guben anläßige Sattlermeister J. unter dem Verdacht, in dem Strafverfahren wider die Wilderer, welche den städtischen Forstbeamten Grünke erschossen, einen Meineid geleistet zu haben.

— Die Stadtverordneten zu Beuthen a. O. scheinen sich in diesem Jahre ohne Schriftführer behelfen zu müssen. In der vorletzten Sitzung hatten sie wieder einmal einen abwesenden Kollegen dazu gewählt, der aber auch abgelehnt hat. Hoffentlich kommt der stellvertretende Schriftführer bis zum Jahreschluß nicht auf Streikgedanken. — In der jüngsten Sitzung wurde der Lehrerbeförderungsfestgestellt. Nach demselben erhalten an Grundgehalt: der Rektor 1500 M., der Kantor 1400 M. einschließlich der auf 650 M. bemessenen kirchlichen Einnahmen, die Lehrer 1000 M., die Lehrerin 900 M. Die Alterszulagen wurden für alle Lehrer mit 150 M., für die Lehrerin mit 100 M. normiert. An Miethschädigung wurden für den Rektor 240 M., für den Kantor und die übrigen Lehrer 150 M., für die Lehrerin 100 M. ausgeworfen.

— Am Montag Vormittag ging der kleine Sohn des Häuslers Schmidt in Seppau, Kreis Glogau, seinem Vater, als dieser aus der Arbeit kam, entgegen. Vater und Sohn trafen aber, wie die „N. Niederschl. Ztg.“ meldet, nicht zusammen. Da das Kind bis Mittag nicht zum Vorschein kam, gingen die besorgten Eltern auf die Suche. Ganz Seppau sowie die Umgebung wurden abgesehen, jedoch vergeblich. Die Mutter kam schließlich auf den Gedanken, daß ihr Kind in den vor dem Hofthor befindlichen Dorfteich gerathen sein könne. Der Teich wurde abgesehen, und wirklich fand die bedauernswürthe Mutter ihr 3 1/2 Jahre altes Söhnchen als Leiche vor. Ob das Kind durch Spielkameraden ins Wasser gestoßen wurde oder aus Unvorsichtigkeit in den Teich gefallen ist, konnte nicht festgestellt werden. Der Teich ist mit einer vorschriftsmäßigen Umfriedigung versehen, so daß den Besitzer keine Schuld trifft.

— Wegen Brandstiftung stand am Mittwoch der erst 19 Jahre alte Häuslerssohn Meißner aus Sohra vor dem Schwurgericht zu Görlitz. Meißner war bei seinem Vater, der auch Lohnfuhrer machte, als Kutscher beschäftigt, und seine baaren Einnahmen bestanden zumeist aus den bei Ausführung der Lohnfuhrer erhaltenen Trinkgeldern. Im Frühjahr mag das Geschäft nicht besonders glänzend gegangen sein; deshalb kam der junge Meißner auf den verwerflichen Gedanken, Gebäude niederzubrennen, weil es dann, nach seiner Ansicht, wieder Lohnfuhrer gebe und, was ihm die Hauptsache war, Trinkgelber zu erwarten seien, die er in der Regel in den Wirthshäusern durchbrachte. Zuerst steckte er am Abend des 17. März nach einem Trinkgelde die Scheune seines Onkels in Brand, bald danach die Häusler Schröter'sche Besitzung. Durch eine unvorsichtige Aeußerung hatte er sich nach dem zweiten Brande verrathen. Der Brandstifter erhielt trotz seiner Jugend und seiner bisherigen Unbescholtenheit eine exemplarische Strafe, nämlich vier Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— Das Dienstmädchen des Pastor Schmidt in Hermsdorf, welches sich, wie s. Z. gemeldet, am Sonnabend vor acht Tagen durch Aufgießen von Petroleum aufs Feuer schwer verletzete, ist infolge der erlittenen Brandwunden im Krankenhause zu Goldberg gestorben.

— Eine merkwürdige Ueberraschung haben, wie dem „N. A.“ aus Sulau im Kreise Mültisch mitgetheilt wird, die vom „Bund der Landwirthe“ gewonnenen Mitglieder erfahren, indem ihnen eine so hohe Nachprämie für Schweineversicherung abverlangt wird, daß man es nicht mehr als schön bezeichnen kann. Natürlich erfolgte die Nachforderung durch Postauftrag. In Sulau allein sollen 54 Versicherte die betreffenden Postaufträge zurückgewiesen haben.

— In Brieg haben am Dienstag etwa 45 bei dem Kasernenbau beschäftigte Maurer des Maurermeisters Thiel die Arbeit niedergelegt. Die streikenden Maurer fordern einen Stundenlohn von 28 Pf., bisher erhielten sie einen solchen von 24 Pf. Bei elfstündiger Arbeitszeit kommen die Maurer auf 2,64 M. Tageslohn, sie wollen einen solchen von wenigstens 3 M. erlangen. Die streikenden Maurer wurden seitens der Polizei von der Arbeitsstelle entfernt. Sie gehören sämmtlich dem

Hamburger Streikverbände an. Jeder Maurer erhält 10 M. pro Woche Unterstützung und pro Kind 1 M. Zulage.

— Der 7 Jahre alte Fritz Linde, Sohn eines Zimmermanns in Eschölowitz bei Brieg, stürzte beim Sammeln von Lindenblüthen vom Baume. Die von der Feldarbeit heimkehrende Mutter fand ihn als Leiche unter dem Baume liegend vor. Der Tod ist in Folge Genickbruches eingetreten.

— Im Circus Bügler, der seit einigen Tagen in Reinerz Vorstellungen giebt, explodirte am 5. d. Mts. eine mit Petroleumgas gefüllte Lampe beim Herabnehmen. Dabei wurden zwei Artisten schwer verletzt. Am Auskommen des einen wird gezweifelt. Seitens einiger beim Unfall anwesender Kurgäste ist eine Wohltätigkeitsvorstellung arrangirt worden, deren Ertrag für die Verletzten bestimmt ist.

Bermischtes.

— Vom deutschen Bundeschießen in Nürnberg. Der Gesamtauschuß des Deutschen Schützenbundes wählte am Montag Hauschild-Bremen zum Vorsitzenden wieder, zu seinem Stellvertreter wurde Dall'Armi-München gewählt. Als Ort für das nächste Bundeschießen wurde Dresden bestimmt. Für den Fonds zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmal's bei Leipzig wurden 8000 M. bewilligt.

— Henri Meilhac ist am Dienstag in Paris gestorben. Dieser bekannte Bühnendichter hat ein Alter von 66 Jahren erreicht. Für Offenbach schrieb die „Unzertrennlichen“, Meilhac und Halévy, einst die Texte zur „Schönen Helena“, zum „Blaubart“, „Parifer Leben“ und zur „Großherzogin von Gerolstein“. Nach einigen kleineren Stücken, die bereits ein originelles Talent, besonders in der Erfindung, verriethen, hatte Meilhac mit seiner „Schönen Helena“ (1864) einen Erfolg, der seinen Namen mit einem Schlage in der ganzen Theaterwelt bekannt machte. Die feste Traubestimmung der homerischen Welt fand mit ihrer graciösen Ungezogenheit einen ebenso geistreichen musikalischen Bearbeiter in Jacques Offenbach, und im Théâtre des Bouffes Parisiennes, das dieser damals leitete, war lange Monate hindurch kein Plätschen leer. Aus der langen Reihe von Meilhacs Bühnenwerken, von denen er eine Anzahl gemeinsam mit Halévy verfaßt hat, sei auch an seine Schauspiele, wie „Frou-Frou“ erinnert, dann an seine schwankartigen Lustspiele, wie „Decoritt“, „Der Gefandtschaftsattaché“ u. s. w. Großen Erfolg hatte er auch mit der übermüthigen Verleumdungssatire „Tricoche und Cacolet“. Eines der lustigsten Meilhacschen Stücke, „La Boule“ (die Wärmflasche) ist von fingerfertigen Possenschriftlern neuester Zeit zu den verschiedensten Stücken rücksichtslos geplündert worden. Meilhac, der seine literarische Laufbahn als Caricaturenzeichner begonnen hat, ist als Mitglied der Academie gestorben.

— Professor Dr. Koch ist am 7. d. Mts. in Ostafrika eingetroffen. Zunächst wird Dr. Koch mit dem Gouverneur und mehreren Vertretern auf dem Regierungsdampfer „Novuna“ diejenigen Hauptorte der Küste besuchen, die am meisten von Fiebern heimgesucht werden, darauf ist der Besuch einiger im Hinterlande von Tanga und Pangani gelegenen Plantagen in Aussicht genommen. Mehrere Tage will er in Dar-es-Salaam verweilen, um Beobachtungen und bakteriologische Untersuchungen von Malariafieberfällen vorzunehmen. Ende Juli fährt Professor Dr. Koch über Durban nach Capstadt; von hier aus setzt er seine Reise an Bord des Regierungsdampfers „Major Leutwein“ nach Deutsch-Südwestafrika fort, um dort den Verlauf der Rinderpest persönlich zu beobachten.

— Unfall des Dampfers „Spree“. Von dem am Sonntag in Cherbourg fälligen Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Spree“ ist gestern die erste Nachricht eingetroffen. Die „Spree“ mit 350 Passagieren an Bord wurde mit gebrochener Welle aufgefunden, und wird in den nächsten Hafen bugfirt.

— Die Unwetter im württembergischen Unterlande, welche vom 1. bis 3. Juli wütheten, haben einen Schaden angerichtet, der amtlich auf 18 Millionen M. geschätzt wird.

— Durch ein Erdbeben zerstört wurde die Stadt Tehuantepec in Mexiko.

— Für das Fortbestehen des Circus Renz soll Aussicht vorhanden sein. Commissionsrath Franz Renz theilte nach dem „Loc.-Anz.“ am Donnerstag in Hamburg den Mitgliedern des Circus mit, daß jetzt die Gründung eines Consortiums gesichert erscheine, so daß der Circus weiter bestehen werde und das gesamte Personal dabei bleiben könne. Eine endgültige Entscheidung sei in etwa drei Tagen zu erwarten.

— Gestohlener Geldbrief. Ein Geldbrief mit 40 000 M. Inhalt an die „Sächsische Bank“ in Dresden ist verschwunden. Der Brief war am Dienstag Abend von der Landspartasse in Pirna beim dortigen Postamt aufgegeben worden. Der Unterschlagung schuldig ist der Postassistent Vogel, welcher am Mittwoch einen zweitägigen Urlaub antrat. Nach der in Pirna erscheinenden „Tagespost“ ist ein Deficit von 70 000 M. entdeckt worden. Nach dem „B. Z.“ ist Vogel mit 51 000 M. durchgebrannt und in Budapest verhaftet worden; es haben von der Summe nur 126 M. gefehlt.

— Diebischer Geistlicher. Wegen Unterschlagung ist in dem Orte Saathain im Kreise Liebenwerda der seit vielen Jahren dort amtierende orthodoxe Pastor Manitius verhaftet worden. Er hat die Kirchengemeinde um eine sehr erhebliche Summe, dem Vernehmen nach circa 40 000 M., benachtheiligt. Gleichzeitig ist Disziplinaruntersuchung gegen den ungetreuen Geistlichen eingeleitet.

— Ueber die Vergiftung durch Kresse in Berlin hat der Kresshändler Micha durch einen Sachverständigen bei dem Schmiedemeister Rudowsky, in dessen Hause die Vergiftungen vorgekommen sind, genaue Details feststellen lassen. Das Interessanteste ist darin das seltsame Menu für das Geburtstagsessen, bei dem die Erkrankungen eingetreten sind. Dasselbe bestand abgesehen von den Kressen aus grünen Schleiern und Alal, Gurkensalat und neuen Kartoffeln, geschmorten Kirschen und Johannisbeeren, sowie rohen Himbeeren und Erdbeeren. Nach diesen Ermittlungen sollen die Vergiftungen überhaupt nicht durch den Genuß der Kresse hervorgerufen sein. Auf Grund polizeilicher Ermittlungen theilt aber eine Berliner Localcorrespondenz mit, daß diejenigen Geburtstagsgäste, welche Schleie und Alal mit Gurkensalat gegessen haben, sich hierauf beschränkten und nicht auch von den Kressen gegessen nahmen. Wichtig sei die Thatsache, daß alle diese Gäste gesund geblieben sind, während alle diejenigen, welche Kresse aßen, erkrankt sind, auch die, bei denen von einem Genuß derselben erst am folgenden Tage nicht die Rede sein kann.

— Eine unerträgliche Hitze herrscht andauernd in ganz Italien. Es sind meist über 40 Grad Celsius im Schatten. In Mailand, Florenz, Ferrara, Padua und anderen Städten ist kein Eis mehr zu bekommen. Während eines Uebungsmanövers des Alpenjäger-Regiments wurden 21 Mann vom Sonnenstich befallen; ein Corporal war sofort todt.

Wetterbericht vom 8. und 9. Juli.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	749.1	+12.3	W 2	84	2	
7 Uhr früh	750.3	+17.2	SW 3	67	3	
2 Uhr Nm.	748.8	+24.7	SW 4	46	7	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 8.9°

Witterungsaussicht für den 10. Juli.

Vorwiegend wolfig, warm, Gewitterneigung.

Wer das Migränin-Höchst

(dargestellt nur durch die Höchster Farbwerke in Höchst a. M.) in seiner herrlichen Wirkung gegen Kopfschmerz kennen und schätzen gelernt, dem diene zur Warnung, daß grobe Fälschungen des ächten Präparates festgestellt worden sind. — Wer daher vor solchen sicher sein will, dem sei die Verwendung eines ärztlichen Receptes, auf „Migränin-Höchst“ lautend, fortan empfohlen. — In den Apotheken aller Länder erhältlich.



Turner

erhalten 10% Rabatt bei Einkauf von

Turner-Schuhen

im

Schuh-Bazar „Fortuna“

Georg Brinitzer.

Rechnungsformulare vorrätig bei W. Levysohn.

Das Möbelmagazin von Pietschmann & Weinert

empfiehlt sein Lager von fertigen Möbeln u. Polsterwaaren.

Das Lager befindet sich jetzt im Hinterhause wegen Aenderung des Ladens.

Insectenpulver,

nene, kräftige Waare, empfiehlt

Lange's Drogenhdlg.

Ausverkauf von Hugo Mustroph zu sehr billigen, festen Preisen.

Spätere verl. Petermann, Freystädterstr. Ein Kind w. in Pflege gen. Silberberg 23.

Jeder, selbst der wüthendste

Zahnschmerz wird augenblicklich gelindert durch Ernst Muffs schmerzstillende weltberühmte Zahnpulver.

(Mit einem 20 procentigen Extract aus Mutterkornen imprägnirte Wollfäden.)
Echt zu haben a. Rolle 35 Pf. in Lange's Drogenhandlung, Inh. Dr. Vogt.

Butterpulver,

wirkt schnelles Buttern, erhöht die Ausbeute und ergibt eine gleichmäßige, feste und wohlgeschmeckende Masse. Per Carton 50 Pf. zu haben in der Adler-Apotheke, Ring 25.

Johannisbeeren kauft Otto Mohr.

Wagenschilder in Namen u. Wohnort der Fuhrwerksbes. verb. incl. Tafel v. Eisenblech für M. 1,50 geliefert Holzmarktstraße 23.

Arbeitsbursche sofort gesucht im Bierverlag Oberthorstraße 1.

Weberin sucht Ratsch, Mühlweg 41.

Ich wohne von heute ab Niederstraße 78 bei Kärger.

Hoehne, Kreisthierarzt.

Gründl. Violin-Unterricht

wird in und außer dem Hause ertheilt. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Auszuheilen sind **M. 9000** zum 1. October cr. ev. später, getheilt oder im Ganzen,

= 1800 zum 1. August cr. auf sichere Hypothek.

Näheres durch **Gotthold Kühn,** Molltestraße 17a.

Der Verkauf 1- u. 2-jähriger Böcke hiesiger

Rambouillet-Stammes hat begonnen.

Dom. Bandach, Stat. d. Stett.-Bresl. Bahn (Linie Nepp-Rothemb.) Fournier.

Russischer Kaiser.

(Bei schönem Wetter im Garten.)
Sonntag, d. 10. Juli, Abends 8 Uhr:
Letztes Auftreten von

Louise Eickermann-Trautmann
und A. Eickermann } vom Hoftheater
zu Meiningen.

Humor. Charakter-Darstellungen.
(Nicht zu verwechseln mit Vorlesungen.)

Neu! Programm. Neu!
1. Liebesthorheiten } aus Baumbachs
2. Ein kleiner Roman } Abenteuer
3. Das Gänselein } und Schwänke.

II. Theil.
4. Hanne Nüte's Abschied } von Fr.
5. Enspector Bräsig's Waterkur } Reuter als
6. Ut: De Reise nach Belligen } Charakt.-
7. De Wienprobe } Darstell.

Neu! III. Theil. Neu!
8. Die Schlacht von Vionville.
1. Brigade Bredow. 2. Die Hülfe.
3. Der Abend.

(Grosses Kriegs-Gemälde v. Prof. H. Bork.)
9. Die Löwenmacher } aus H. Seidels
10. Das menschliche Herz } Burlesken.
11. Das Lachen. Charakter-Darstellung.
12. Gute Nacht! Charakter-Darstellung.
Billets à 50 Pf. im Vorverkauf bei den
Herren E. Fow, Ad. Thiermann und
J. F. Mangelsdorff.

Kassenpreis à Person 60 Pfg.

Fülleborn's Gesellschaftshaus.

Sonntag von 11 Uhr ab:

Frühshoppen-Concert.

Entree 15 Pfennig.

Fülleborn's Gesellschaftshaus.

Montag, den 12. Juli:

Gr. Abend-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Schützenhaus.

Sonntag, den 11. Juli cr.:

von 4 Uhr ab:

Ball.

Louisenthal.

Ballmusik.

Dampfer- und Bahnfahrt.

Gesundbrunnen.

Sonntag, den 11. d. Mts.:

Tanzfränzchen.

Ausverkauf

hieriger u. fremder Biere.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzfränzchen.

Anstich von Kulmbacher, Pilsener
und Weizenbier.

Zum Kaffee frisches Gebäck.
Es ladet freundlichst ein **H. Bester.**

Rohrbusch.

Sonntag, den 11. d. Mts.:

Tanzfränzchen.

Große Radfahrer-Polonaise.
Es ladet freundlichst ein **Jahudel.**

Goldener Frieden.

Sonntag, den 11. Juli, von 4 Uhr ab:

Ball.

Gut besetztes Orchester.

Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

Hirsch-Berg.

Sonntag: Tanzfränzchen.

Zum Kaffee frische Pfannkuchen.

Schützenhaus.

Sonntag: Plinze.

Erlbusch. Sonntag: 3. Kaffee fr. Plinze.

R.-V. „V.“ 7 Uhr:

Rothenburg, Oderwald.

Gesundbrunnen.

Auf vielseitigen Wunsch findet am Mittwoch, den 14. d. Mts., eine

Wiederholung des Kinderfestes

statt (neues Programm), wozu freundlichst einladet

G. Krebs.

Echt. Emmenthaler Schweizerkäse

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Julius Peltner.

Großer Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts werden meine Waaren zu
jedem nur annchmbarem Preise

verkauft,

Corsetts, Regenschirme, Herren- u. Damenwäsche, Schlipse, seid. Tücher,
Sandalschuhe, Strickgarne, Tricotagen, Strümpfe und noch viele, viele
andere Artikel, und sind die Preise so niedrig gesetzt, daß Jedem Gelegenheit
geboten wird, gute Waaren bedeutend unter dem Werthe einzukaufen.

Ferdinand Schück.

Saison-Ausverkauf.

Große Posten Kleiderstoffe, Kleiderfuttur

empfehle enorm billig,

darunter einen großen Theil für

die Hälfte des bisherigen Preises.

Damenblousen, Sonnenschirme, Kleidchen
bedeutend im Preise herabgesetzt.

Denkbar günstige Gelegenheit für

spottbillige, reelle Waareneinkäufe,
wovon sich Jeder überzeugen kann.

Selmar Petzall, Poststraße 2.

Wein- u. Obst-Ernten

nimmt gegen Hagelschaden billigt in Versicherung

C. J. Balkow,

Agent der Deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft von 1847.

Schützen-Gilde.

Diejenigen Kameraden, welche an dem
am 18. Juli cr. in **Beuthen a. O.**
stattfindenden

„Bundeschießen“

des engeren niederschlesischen Schützen-
bundes theilnehmen wollen, werden ersucht,
die Anmeldungen bis zum 14. Juli zu
bewirken.

Anmeldebüsten, Programm, Schießordnung
liegen bei dem Commandeur der Gilde,
Herrn Herrmann König, aus.

Der Vorstand.

Das Königschießen in Rothenburg a. O.

findet Sonntag, den 11., und Montag,
den 12. Juli cr., statt, wozu ergebenst
einladet

Der Vorstand der Schützengilde.

Rauch-Club „Blaue Wolke.“

Sonntag, d. 11. d. Mts., Nachm. punkt
4 Uhr, im Louisenthal: Versammlung,
Aufnahme. Der Vorstand.

Maurer.

Versammlung des Centralverbandes der
Maurer Deutschlands, Zahlstelle Grünberg,
am 13. d. Mts., Abends 7½ Uhr, auf der
Herberge. Erscheinen der Mitglieder noth-
wendig. Die örtliche Verwaltung.

Montag, d. 12. d. M. auf
dem Wochenmarkt großer Aus-
verkauf von Goldfische n.
Ebenso sehr preiswerth empfehle Gold-
fischfutter und kleine Reichen.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abd. 8 Uhr: Vortrag u. Aufnahme.

Unterzeichneter ersucht, so oft die Jugend-
Abtheilung des Ev. Männer- u. Jünglings-
Vereins tagen wird, alle jungen Leute von
14 bis 17 Jahren, denen Psalm 119 Vers 9
noch im Herzen und Gedächtniß lebt, sich
dabei regelmäßig einfinden zu wollen.
Gott will's, Gott walt's!

Spindler, Pfarrvikar.

Sonntag, den 11. Juli, ladet zum
Garten-Concert und zur Tanzmusik
freundlichst ein

Gastwirth Buchwald, Deutsch-Ressel.

Vorzüglichen Weinessig und mar. Serringe

empfehlte **Friedr. Dehmel.**

Tafelkrebse

empfehlte **Julius Peltner.**

Frische Flundern, Lachs- u. Brat-
heringe bei **L. Schulz**, Grünstr. 6.
Geräuch. Schellfische unterwegs.

Frisch geräucherte Schellfische,
pommersche Flundern und Aale
bei **H. Wittwer.**

Concentrirten Citronensaft
in Fl. à 40, 60 u. 100 Pf. empfiehlt
H. Stadler, Drogerie „Silesia“.

Prima Ochsenfleisch
empfehlte **Otto Ludewig.**

**Pergamentpapier,
Filtrirpapier,
Flaschenpoch, Flaschenlack,
reine Gewürze**
zum Einmachen
empfehlte
Lange's Drogenhandlg.

Rindfleisch, Prim
empfehlte **R. Angerman.**

Frisches Rindfleisch, gef. Felleis, gebräunt
Bouletten bei **Wwe. Reinsch**, Postpl. 13.

Haarkräuselwasser

zur Erzeugung schöner Lockenhaare
à Fl. 50 Pf. bei

H. Stadler, Drogerie „Silesia“.

Apfelw. 30 Pf. **G. Herzog**, Sanftstr. 57.

Apfelw. 30 Pf. **A. Schirmer**, Breitestr. 32.

95r Weiß- und Rothwein à L. 80 Pf.

Heinr. Hoffmann, Hospitalstr.

96r à Liter 40 Pf.

bei **Graetz**, Wallweg 35.

96r 40 Pf. **A. Selbig**, a. d. Kinderbew.-Anst.

96r 28. L. 50 Pf. **Pohl**, Breitestraße 38.

Gut, 95r Wein à L. 80 Pf. **R. Knispel**.

G., 95r à L. 80 Pf. **Buchbinder Pöhl**.

G., 95r Wein L. 70 Pf. **Gerber Sommer**.

G., 95r à L. 80 Pf. **Eyner**, Walzmühle.

G., 95r L. 75 Pf. **Carl Ludewig**, Postplatz 4.

G., 96r 50 Pf. **Gebhardt**, Zölllichauerstr. 14.

G., Wein L. 50 u. 70 Pf. **Niederstr. 64**.

Rothwein L. 80 Pf. bei Otto Liebeherr.

Weinausschank bei:

C. Fischer, Ruhleben 2a, 95r 80 Pf.

Jemler, am Rohrbuch 1a, 95r 80 Pf.

96r 52 Pf., Johannisbeerwein 60 Pf.

Adolf Hofmann, Postpl. 11, 60 L. 50, i. Hofe.

Kube, Burgstr. 17, 60 L. 50 Pf.

Adolf Liebig, Mühlweg 9, 96r 50 Pf.

Jürgas, Bismarckstr. 4a, vorz. 28 L. 60 Pf.

Julius Lindner, Brotmarkt, 60 Pf.

Bretschneider, Holländermühle, 95r 80 L. 75.

Bergm. Großmann, Rathw., 96r 52 L. 50 Pf.

W. Horst, Sanftstr., 95r 80 L. 70 Pf.

Wilhelm Seidel, Al. Bergstr. 7, g. 96r 60 Pf.

Oskar Weber, 95r L. 80 Pf.

B. Jacob, Krautstraße, 95r 80 Pf.

Schädel, Berlinerstraße 33,

95r R. u. W. 80 Pf.

N. Sommer, Zölllichauerstr., 95r 80 Pf.

August Grulms, Mühlweg 26,

96r 40 Pf.

N. Kupke, Dreifaltig.-Kirch., 96r 50 Pf.

Reinh. Herberg, Gr. Bergstr., g. 96r 52 Pf.

Aug. Pohl, Bresl. Str., a. d. Grünbergsh., 96r 50.

Heinrich Stahn, Obere Zuchsburg 1,

96r 50 Pf.

N. Winkler, Augustberg,

95r 80 Pf.

Adolf Kurze, Blümlfeld, 96r 50 Pf.

Paul Herzog, Mangschgasse, 96r 56 L. 50 Pf.

Leutloff am Rohrbuch, 94r 52 Pf.

Carl Hoffmann, Rotheberg, 95r 80 Pf.

Frau Wast, Gesundbrunnen 16.

Heinr. Pietich, Raumburgstr., 95r 80 Pf.

J. Haupt, Marischfeld 4, 96r 50 Pf.

S. Felsch, Sanftstr. 32a, 96r 50 Pf.

Zimmermann Webersgasse, Thalfstr. 7, 96r 50.

J. Kruschwitz, Rodeland, 95r 80 Pf.

Wilhelm Tiede, Wallweg 10, 96r 50 Pf.

H. Ringmann, Rodeland 1a,

96r 50 Pf.

S. Pfänder, Fließweg 14, 96r 52 Pf.

Herm. Pätzold, Sanftstr., 95r 70 Pf.

H. Pohl, an der Augusthöhe, 52 Pf.

W. Koch, Alte Mangsch 14, 96r L. 50 Pf.

Ernst Grünig, h. d. Leimfabr., 95r 80 L. 75.

O. Rentke, Säure 16, 96r 50 Pf.

Robert Samel in Kühnau, 96r 40 Pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am 4. Sonntage n. Trinitatis.

Frühgottesdienst um 7 Uhr: Herr Vikar

Mauschensfeld.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:
Herr Pastor Wilke.

Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor
sec. Wilke.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst der
Mädchen aus den Mittelklassen in der
Kirche: Herr Pastor tert. Bastian.

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,
für die Inserate verantwortlich: August
Fedor, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Leysohn, Grünberg
(Hierzu eine Beilage.)

Stadtverordneten-Versammlung vom 8. Juli 1897.

Anwesend 35 Stadtverordnete; seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister Gayl, Beigeordneter Rämmerer Rothe, Stadtbaurath Severin, Stadträthe Eichmann und Künzel.

Der Vorsitzende verliest eine Einladung des Fest Ausschusses zu dem am 18. d. Mts. hier stattfindenden Turnfest des 1. niederösterreichischen Turngaues.

Die Kassenrevision giebt keinen Anlaß zu Erklärungen. — Die Umzugskosten für Herrn Lehrer Hubert werden unter der üblichen Bedingung bewilligt.

Die unversehrte Henriette Herzberg hat der Stadtgemeinde Grünberg ein Legat von 150 M. für die Hospitaliten vermacht, welches, wie vom Mag., so auch von der Vers. angenommen wird. — Die Bauverwaltung verlangt die Pflasterung der Bismarckstraße von der Kapelle bis zum Eisenbahn-Uebergange mit Striegauer Würfelplaster. Mag. hat diesem Wunsche entsprochen, Vers. schließt sich an und bewilligt dafür 7000 M. — Mag. hat die Anstellung des bisherigen Schuldieners Klingler zum Vollziehungsbeamten vom 15. d. Mts. an beschlossen. Hiergegen wie gegen die Wahl des Colporteur's Menschel zum Schuldiener am Realgymnasium hat Vers. nichts einzuwenden. — Der Miethsvertrag mit Herrn Kapellmeister Edel wird zum bisherigen Miethspreise von 400 M. auf ein Jahr verlängert. — Der Erwerb von Vorland an der Kanizer Straße 18 (29 □ M.) zum Preise von 89 M. stimmt Vers. zu. — Eine Baugenehmigung an der Poln.-Kesseler Straße an Herrn Wilhelm Fiebig wird erteilt.

Behufs Aufbesserung der Gehälter der Gemeindevorstände ist eine gemischte Commission eingesetzt worden, welche sich im Princip für Alterszulagen in je dreijährigen Zwischenräumen entschieden und die Anfangsgehälter allgemein erhöht hat (abgesehen vom Stadthauptkassen-Rendanten und vom Polizei-Inspector). Für die verschiedenen Stellen ist die Erhöhung verschiedenartig bemessen. Insgesamt beträgt der Mehraufwand für alle Beamten (Kassenbeamten, Secretäre, Polizei-beamten, Nachtwächter, Forstbeamten, Schreiber) nach der Vorlage 2672 M. Der Magistrat hat diesen Vorschlägen zugestimmt. Da Stadtv. Gohmann beantragt, dem Polizei-Inspector eine persönliche Zulage, und zwar von 150 M. zu gewähren, verweist die Vers. auf den Antrag des Stadtv.-Vorst. die ganze Vorlage in die geheime Sitzung, indem es sich jetzt nicht mehr um Befolgung der Stellen, sondern um eine Personenfrage handelt.

Es folgt die Beschlussfassung über die Einführung einer Umfassender. Nach der Vorlage soll bei freiwilligen Veräußerungen von Grundstücken auf städtischem Gebiete eine Umsatzsteuer von 1 pCt. erhoben werden. Berücksichtigt werden dabei die Erwerbungen durch Erbschaft, sowie alle Lasten, welche bei Schenkungen, Tausch etc. dem neuen Besitzer auferlegt werden. Die weiteren Bestimmungen betreffen die Feststellung des Wertes der Grundstücke, die Strafen für unterlassene Anzeige etc. Die Steuerordnung schließt sich der Eigentümmer Steuerordnung an. Stadtv. Greubberger empfiehlt die Vorlage, die alsdann mit großer Mehrheit angenommen wird.

Der Vorsitzende verliest nunmehr eine Verfügung des Regierungs-Präsidenten hinsichtlich der Beschlässe der städtischen Behörden über Aufnahme einer Anleihe von 1 500 000 M. Danach werden viele Abänderungen bei verschiedenen Punkten verlangt, insbesondere auch eine Reihe von Begründungen und Nachweisen. Die betr. Commission hat daraufhin getagt und beschlossen, an der Summe von 1 1/2 Millionen Mark festzuhalten, den Tilgungsplan betr. der früheren Anleihen abzuändern, und die neue Anleihe mit 1 1/4 pCt. zu amortisieren. Der Mag. hat die ursprünglichen einzelnen Posten, namentlich für Anlauf von Grundstücken, Bau und Erweiterung von städtischen Gebäuden, nach neuen Feststellungen vielfach abgeändert, so daß hierfür sowie für Straßen- und Eisenbahnzwecke 1 011 300 M. in Anschlag gebracht sind, während die alte Schuld 488 700 M. beträgt. Zur Beschaffung dieser 1 1/2 Millionen Mark sollen 3 1/2 pCt. Stadt-Obligationen ausgegeben und die Schuld nach dem aufgestellten eingehenden Tilgungsplane mit 1 1/4 pCt. bis spätestens 1935 amortisiert werden. Vers. nimmt die Anträge des Mag. ohne wesentliche Debatte an.

Mag. hat beschlossen, eine Wohnung im Thiermann'schen Hause zum Miethszins von jährlich 210 M. für das städtische Bauamt zu mieten. Der Vorsitzende befragt die Vorlage, die angenommen wird. — Der Proceß mit dem früheren Bürgermeister Herrn Dr. Westphal hinsichtlich der Zahlung von Wittwen- und Wittfengeldern ist aus steuerfiscalischen Gründen bis zum 13. Juli vertagt worden, um ihn inzwischen durch Anerkennung der Ansprüche des Erwähnten beizulegen. Nach Lage der Sache erklärt sich Vers. mit dieser Anerkennung einverstanden. — Der Umwandlung einer Petroleumlampe in eine Nachtlampe an der Kanizer Straße stimmt Vers. zu. — Einer Baugenehmigung am Rohrbuschwege für Herrn Franke stimmt Vers. zu, ebenso einer solchen an der Großen Bergstraße für die Wiesner'schen Eheleute, einer dritten in der Säure für Frau Christmann und einer vierten an der Polnisch-Kesseler Straße für Herrn Adolf Zierus.

Vor Eintritt in die geheime Sitzung theilt Bürgermeister Gayl noch mit, daß der verstorbene Rentier Koch ein Legat von 2000 M. für die städtischen Armen ausgesetzt hat.

1) Die Einsiedlerin von Rokeby Hall.

Novelle nach dem Englischen von A. Zwickert.

Es war am Nachmittag eines trübigen Novembertages. Der Regen rieselte unaufhörlich hernieder, und schwere bleigraue Wolken hingen tief herab auf das Häusermeer von London. In einer ziemlich abgelegenen, verkehrsreichen Querstraße, in der Nähe des Victoriabahnhofes, lag in ihrem mit fadensteiniger Eleganz ausgestatteten Miethszimmer ein junges Mädchen, das nicht viel über zwanzig Jahre alt sein konnte, eifrig damit beschäftigt, die Annoncenpalten von ein paar Zeitungen durchzusehen, die vor ihr auf dem Tische lagen.

„Es ist wieder nichts für mich darin“, sprach die Lesende nach einer Weile halblaut vor sich hin und stützte dabei voll trauriger Resignation das Haupt in die Hand. Die großen grauen Augen schimmerten feucht wie von unterdrückten Thränen. In tiefes Sinnen verloren, verharrte das junge Mädchen längere Zeit regungslos. In ihrem Geiste zogen unterdeß die Ereignisse des früheren Lebens in bunter Reihenfolge vorüber; namentlich die aufregenden Scenen aus der jüngsten Vergangenheit traten zum Greifen deutlich vor sie hin.

Enid Vernon — dies war der Name der einsam Sinnennden — hatte frühzeitig ihren Vater verloren, der eine angesehene Beamtenstellung eingenommen. Als diesem binnen kurzer Frist die zarte, allzeit fränkliche Mutter in das Grab folgte, wurde das damals zehnjährige Mädchen von einer Schwester der Heimgangenen, die durch eine reiche und vornehme Heirath ihr Glück gemacht hatte, aufgenommen. Lady Arabella Clifford besaß selber keine Kinder, und da ihr Gatte ihr ebenfalls schon nach kurzer Ehe entrisen worden war, übertrug sie, was an Zärtlichkeit in ihrer kühlen Natur schlummerte, auf die jugendliche Nichte, um so mehr, als diese mit den Jahren sich recht vorthellhaft entwickelte, die Dame aber den größten Werth auf eine gewinnende äußere Erscheinung zu legen gewohnt war. Alles ließ sich gut an, bis Enid heranwachsen war und die Tante nun allmählich anfang, Heirathspläne für sie zu schmieden. In dem glänzenden Gesellschaftskreise, der sich um Lady Clifford sammelte, war mehr als ein angesehener Mann, der bereit gewesen wäre, dem schlanken, graziösen Mädchen, das die denkbar beste Erziehung genossen hatte, seine Hand anzubieten, besonders auch, da Enid allgemein als die bereinstige Erbin ihrer reichen Pflegemutter galt. Die Letztere war indes sehr wählerisch in Bezug auf den künftigen Gatten ihrer Nichte, endlich aber schien sie eine in jeder Weise passende Partie gefunden zu haben. Arthur Lovell, der älteste Sohn und Erbe Sr. Excellenz, Lord John Lovells, des reichsten Grundbesizers der Grafschaft, in welcher der hübsche Landitz der Lady lag, war von ihr nach sorgfältigem Abwägen aller Chancen erkoren worden. Wie erstaunt und erzürnt jedoch war die fürsorgliche Tante, als ihr Enid, zwar unter tiefem Gröthen, aber bestimmt und unerschrocken erklärte, sie wäre nicht mehr frei, sondern hätte ihr Herz bereits George Herbert geschenkt, einem jungen Rechtsbestizenen, der durch die Empfehlung einer Jugendfreundin Lady Arabellas Zutritt in deren Hause erlangt hatte! Zwischen Tante und Nichte fanden fortan jeden Tag die heftigsten Scenen statt.

George Herbert war ein stattlicher junger Mann von tadellosem Charakter, allein mit äußeren Glücksgütern nur sehr mäßig gesegnet. Lady Clifford hatte zuerst gehofft, Enid werde sich diese „kindliche Liebelei“ leicht austreiben lassen; als sie nun je länger desto mehr erkennen mußte, wie tief die Neigung in dem jungen Herzen Wurzel geschlagen hatte, wuchs ihr Zorn, und sie wollte jetzt mit Gewalt ihren Willen durchsetzen. Es kam zu einem häßlichen Austritt zwischen den beiden Frauen, nach welchem Enid, kurz entschlossen, das Haus ihrer Tante verließ, um sich fortan auf ihre eigenen Füße zu stellen, bis ihr geliebter George in der Lage sein würde, sie heimzuführen. Ach, viel Wasser würde noch die Themse hinunterfließen müssen, bevor es soweit war. Augenblicklich wehte der junge Mann in Vertretung des vielbeschäftigten Rechtsanwalts, dessen Hilfsarbeiter er war, in Schottland, wo es einen sehr verwickelten Proceß zu führen galt, bei dem große Summen auf dem Spiele standen. Die zärtlichen Briefe, welche ihr der Geliebte schrieb, waren der einzige Trost Enids in dieser trüben Zeit. Denn leider mußte sie nur zu bald erfahren, daß Stellen, wie sie eine suchte, nicht eben häufig zu finden waren; auch forderte man Zeugnisse, Empfehlungen, einen Ausweis über ihre frühere Thätigkeit — alles Dinge, über welche sie nicht verfügte. Ihre knappen Geldmittel gingen bereits auf die Reize, und was dann werden sollte, wußte sie nicht. Ihre Lage war in der That traurig, indes sie hatte nicht anders handeln können, als sie gethan, und würde, noch einmal vor die Entscheidung gestellt, wieder genau ebenso verfahren. Hatte ihre Tante ihr doch nur die Wahl gelassen, entweder ihrer Liebe zu entsagen und Arthur Lovell zum Manne zu nehmen, oder auf

der Stelle aus dem Hause zu gehen. Daß Enid das Letztere thatächlich thun würde, hatte die alte, cholerische Dame wohl allerdings nicht erwartet; aberehrte sie jetzt zurück, so war sie sicher, die Tante würde in ihrem Triumphgefühl nun erst recht auf ihrem Willen bestehen.

Nein, es half alles nichts, sie mußte sehen, wie sie sich durchschlug. Sein geliebtes, muthiges und tapferes Mädchen hatte George sie in seinem letzten Briefe genannt, und er sollte sich nicht in ihr getäuscht haben.

Enid raffte sich gewaltsam aus ihrer Versunkenheit auf und griff aufs Neue nach den Zeitungen. Auf einmal stutzte sie und stieß einen leisen Ruf freudiger Ueber- raschung aus: „Das wäre ja wie für mich geschaffen!“ sprach sie zu sich selber und las das Inserat, das ihr in die Augen gefallen, noch einmal mit großer Aufmerksamkeit durch. — „Gesucht eine Gesellschafterin für eine junge Dame auf dem Lande,“ so lautete dasselbe, „Reflektantinnen müssen eine höhere Bildung und angenehme Umgangsformen besitzen. Da die Dame in völliger Zurückgezogenheit lebt, mögen sich nur solche Bewerberinnen melden, welche ebenfalls Stille und Einsamkeit lieben. Die Stellung ist im übrigen sehr angenehm, das Gehalt ansehnlich, Bewerberinnen um die Stelle werden ersucht, sich persönlich bei dem Rechtsanwalt William Wilson, Chancery Lane, vorzustellen. Sprechstunden zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags.“

Das junge Mädchen sah nach der Uhr. „Wenn ich mich etwas beeile, komme ich gerade noch zur rechten Zeit hin,“ murmelte sie und stand dann hastig auf, um sich zum Ausgehen fertig zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldungen beim Königl. Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

Geburten.

Den 1. Juli. Dem Ceiler Karl Heinrich Rudolph ein S. Georg Heinrich. — Den 2. Dem Kutcher Johann Friedrich Wilhelm Apelt ein S. todtgeboren. — Dem Stellmacher Karl Ernst Korneke eine T. Louise Emma Anna. — Dem Buchhalter Otto Fritz Richter ein S. Paul Alfred. — Dem Tischler August Wilhelm Ludwig Naglass eine T. Emma Klara Frieda. — Dem Hilfsbahnwärter Friedrich Wilhelm Scheibner ein S. Karl Richard. — Dem Arbeiter Johann Gottlieb Findner eine T. Anna Martha Frieda. — Den 3. Dem Fabrikarbeiter Karl Friedrich Wilhelm Sauer mann eine T. Louise Pauline Frieda. — Dem Lehrer Ernst Adolf Reinhold Müller eine T. Ernestine Marie Hildegard. — Den 4. Dem Kutcher Paul Friedrich Karl Hölle ein S. Paul Max Richard. — Dem Maschinenmeister Gustav Paul Lehmann ein S. Ernst Theodor. — Dem Briefträger Adolf Gustav Künzel ein S. Willy Adolf Alfred. — Den 5. Dem Steuerassessor Eusebius Gohla ein S. Paul Johannes. — Dem Tischler Friedrich Wilhelm August Jrmiler ein S. Wilhelm Georg. — Den 6. Dem Maschinenführer Arthur Richard Ludwig ein S. Richard Max. — Dem Schlosser Wilhelm Max Eugen Methner ein S. Leberecht Ludwig Max. — Den 8. Dem Gärtner Wilhelm Konrad Julius Kraut ein S. Julius Richard.

Aufgebote.

Maurer Johann Friedrich Wilhelm Mattner mit Anna Hedwig Bertha Felsch. — Schmied Hermann August Julius Christ mit Emma Auguste Louise Hille. — Haushälter Hermann Heinrich Gustav Köhler mit Johanne Ernestine Pauline Warleben zu Mallwitz. — Locomotivheizer Richard Gustav Albert Schulz mit Anna Hedwig Elise Bollfratz zu Frankfurt a. D.

Eheschließungen.

Den 5. Juli. Schuhmacher Otto Gustav Markhardt mit Maria Elise Meyer. — Den 8. Fabrikarbeiter Josef Hertig mit Victoria Mikolajska. — Lehrer August Hermann Päsler mit Emilie Bertha Melzer. — Schlosser Karl August Ritter mit Johanna Amalie Bertha Hahn.

Sterbefälle.

Den 2. Juli. Des Tischlers Heinrich Adolf Wilhelm Nitschke T. Agnes Emilie Klara, alt 11 Monate. — Schuhmacher Karl Leopold Kraut, alt 71 Jahre 11 Monate. — Rentier Heinrich Gustav Koch, alt 75 Jahre. — Des Schmied Emil Bruno Felsch T. Ella Erna, alt 8 Monate. — Des Schlossers Johann Heinrich August Marschall T. Bertha Klara Gertrud, alt 11 Wochen. — Des Haushälters Johann Karl August Müller T. Louise Frieda, alt 11 Monate. — Des Fleischers Karl Friedrich August Rückert S. Georg Fritz, alt 4 Wochen. — Den 4. Des Landbriefträgers Johann Gottlob Kurz T. Selma Emilie Klara, alt 8 Monate. — Des Handelsmanns Johann Ernst Teuchert S. Georg Martin, alt 5 Monate. — Den 5. Restgutsbesitzer Johann August Ceiler aus Bahn, alt 46 Jahre. — Den 6. Des Maschinenführers Johannes Sepner T. Agnes Elisabeth, alt 7 Wochen. — Den 6. Des Fabrikarbeiters Friedrich August Hünzel T. Pauline Anna, alt 7 Monate. — Den 7. Des Bauunternehmers Gustav Wilhelm Paul Nitschke S. Gustav Wilhelm Otto, alt 8 Jahre 6 Monate. — Den 8. Tuchfabrikant Karl Ernst Heinrich Kube, alt 79 Jahre. — Des Schlossers Heinrich August Franz Kaiser T. Elise Franziska Meta, alt 1 Jahr. — Den 9. Schneidermeister Karl Christian Zachmann, alt 67 Jahre 11 Monate. — Des Maurers Johann Ernst Tieke T. Elise Marie Anna, alt 19 Wochen.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, der Schneidermeister

Carl Jachmann,

was, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt anzeigen
Grünberg, den 9. Juli 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Montag Nachm. 2 1/2 Uhr.

Heut Mittag 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Tuchfabrikant Ernst Kube,

im 80. Lebensjahre. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an
Grünberg, den 8. Juli 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Sonntag Nachm. 4 Uhr auf dem Dreifaltigkeitskirchhofe.

Ortskrankenkasse II.

Die fälligen Beiträge (Jan.-Juni) sind baldigst an uns zu zahlen, andernfalls wir gezwungen sind, dieselben zwangsweise beizutreiben. Der Kassenvorstand.

Wagen-Auktion.

Montag, den 12. Juli, Vorm. 10 Uhr, sollen im Gasthofe zum grünen Baum 1 Spazierwagen, 1 leichter Arbeitswagen, 3 Eggen, 1 Radwer, 1 kupf. Kessel, 1 Teigmachine und Anderes meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.
Robert Kühn,
Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Weingarten-Verkauf.

Der verstorbenen Wittfrau Hartmann'sche Weingarten (Ebertendorferstrasse) soll Montag, den 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Robert Kühn,
Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

Meine Restbauer-Nahrung

in Deutsch-Kessel, circa 32 Morgen groß, zum größten Theil gleich am dem Schöft gelegen, Gebäude in gutem Bauzustande, schöner großer Garten, ebenso sind Acker, Wiese u. Forst, welche sich der schönen Lage wegen für einen Gärtner sehr gut eignen würde, ist, und zwar auf Wunsch frei vom Ausgedinge, zu verkaufen. Deutsch-Kessel ist großes Dorf, 1 Stunde von Grünberg und 10 Minuten von der Eisenbahn entfernt. Alles Nähere zu erfahren beim Eigenthümer S. Leidert, Guben, oder bei Herrn Fritsch in Deutsch-Kessel.

Sch beabsichtige mein Haidegrundstück an der Hermisdorfer und Heinersdorfer Grenze gelegen, ungefähr 10 Morgen groß, zu verkaufen. Käufer wollen sich bei der Besitzerin melden.
Wittenau, den 8. Juli 1897.
Wwe. Bertha Frenzel, Bauerntochter.

Ein kleines Haus

mit Garten ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen
Grosse Bergstrasse 1.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein Haus, neu, mit Garten, 1 stöckigem Trempel, Keller, Stallungen zc., Feuerkasse 6000 Mark, ist für 1900 Thaler bei 300 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Wagner, Reuthorstr. 2.

Ein Acker,

Raumburgerstrasse, an der Stadt gelegen, 3 1/2 Morgen groß, guter tragbarer Boden, zu Baustellen gut geeignet, ist zu verkaufen
Raumburgerstrasse 31.

1 Kinderbettstelle, 1 Kinderstoffs-
wagen, 3 Etr. gutes Heu, 4 Etr.
Futterkartoffeln zu verkaufen
Drentkauerstrasse 21.

1 starker Leiterwagen für Kinder zu
verkaufen
Lanitzerstrasse 17.

Ein Schlitten u. ein Handwagen
zu verkaufen
Mühlweg 9.

Junger Mann,

3. Bz. in einer größeren Tuchfabrik der Laufz. thätig, sucht Stellung als
Destinatour
oder **Stütze des Chefs.**
Derselbe würde auch gangbare, speciell halbwollene Genres einführen.
Offerten unter A. B. 330 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann,

gelernter Specerist, sucht Stellung per 1. October. Offerten erbeten unter
M. S. 100 postlagernd Croßen a. O.

Einem jungen, tüchtigen Brauer,

18-20 Jahr alt, und einen
Arbeiter
gleichen Alters sucht zum sofortigen Antritt
P. Bock, Brauerei Alt-Schönan.

3 bis 4 Steinseckesellen

finden dauernde Beschäftigung beim Stein-
seckemeister
Robert Ernst,
(Bauhütte Trachenberg.) Trebnitz Schl.

Tücht. Barbiergehilfen
sucht zum sofortigen Antritt
Wittfrau Linke, Barbiergehilfen,
Grünzeugmarkt 14.

Ein Tischlergeselle findet dauernde
Beschäftigung bei **R. Habermann.**

Für mein Destillationsgeschäft suche zum
sofortigen Antritt bei hohem Lohn einen
Hausdiener.
Croßen a. O. **F. W. Riedel.**

Einem kräftigen Kutscher

sucht für bald bei hohem Lohn
Ed. Brunzel, Mühle,
Rothenburg a. O.

Ein durchaus tücht., zuverläss., verheir.
Kutscher
bei hohem Lohn kann sich melden.
J. Schulz Wwe.

Ziegelei-Arbeiter u. Ziegelstreicher
können sich bei hohem Accord melden,
ebenso wird ein gut erhaltener einspänn.
Arbeitswagen zu kaufen gesucht.
Ziegelmeister **Zimmermann,**
Klein-Seinersdorf.

1 Kutscher

kann sich melden
Zülichauerstr. 35.
Tüchtig. Arbeiter erhält bei gutem
Lohn dauernde
Beschäftigung. Dampfziegelei Lawaldau.

1 Arbeiter verlangt

W. Werner's Brunnenbauanstalt.
Zum 1. August wird ein gesundes
kräftiges **Küchenmädchen**
(nicht Köchin), am liebsten vom Lande,
gesucht, Lohn 60 Thaler.
Scheibler's Hôtel, Zülichau.

Ein Mädchen für Küche u. Haus-
arbeit für eine Restauration zum 15. Juli
gesucht d. Frau Senfleben, Maulbr. 1.
Kindermädchen, Mädchen für Alles,
verheir. Knechte u. Arbeiterfamilien
erhalten sofort Stellung. D. D.

Selfactor =

Ober- und Untermänner gesucht.
Richard Köhler.

Ein anständige, **Aufwartefrau**
saubere
wird gesucht.
Melbungen in **Eichler's Garten 1.**

Ein sauberes Dienstmädchen
sucht Frau **Luise Fritze, Burgstr. 2.**

Ein kräftiges Schulmädchen

sucht für den halben Tag **Oscar Gerasch.**

Ein Frau

zu Kindern gesucht An der Neustadt 6.
Kräftiges Schulmädchen
wird gesucht
Kl. Kirchstrasse 4.

Ein kräftiges Schulmädchen

sucht
Niederstrasse 84.

1 Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer,
Wasserleitung, Ausguss und Beigelaß,
zum 1. October, und
1 Wohnung, 2. Etage, 3 Zimmer,
Kabinet, Küche mit Wasserleitung, Ausguss
und sonstigen Zubehör, event. bald oder
später zu beziehen
Niederstr. 67.

Schulstr. 3 ist eine Wohnung von
5 Zimmern, große
Küche mit Wasserleitung, mit reichlichem
Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Octbr.
oder früher zu vermieten.

Freundliche Wohnung, 4 Zimmer,
Küche und gr. Beigelaß, 1. Etage, per
1. August oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Zeitung.

Parterre-Wohnung, 2 Stuben und
Küche, z. 1. October zu verm. Niederstr. 68.

Gesucht zum **1 Wohnung** von zwei
1. October ruhigen
Leuten, Preis 30 bis 40 Thlr. Offerten
unter **A. C. 331** an die Exped. d. Bl.

Zu
vermieten: **Hübsche Wohnung,**
4 Zimmer, Küche u. Zubehör, passend
für Beamte
Säure 4.

1. Etage, 5 Zimmer, Küche,
Speisek., Closet,
Entree pp., mit Gartenbenutzung, zu ver-
mieten
Matthäiweg 5.

Freundliche Wohnung, 2 Stuben,
Cabinet, Küche, Wasserleitung u. Zubehör,
zum 1. August oder später zu vermieten
Postplatz 10.

3 Stuben, Cab., helle Küche u. Zubeh.
zum 1. Octbr. d. J. zu beziehen bei
Ad. Schultz, An der evangel. Kirche.

Ein Wohnung von 3 Zimm., Entree,
Küche mit Wasserleitung ist gleich oder
später zu beziehen **Berlinerstrasse 17.**

Per 1. October ist die **erste Etage,** be-
stehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör,
z. verm. **Simon, Lanitzerstrasse 18.**

Zum 1. October d. J. ist eine
Wohnung, 2 oder 3 Stuben mit
Küche, zu vermieten.
Näheres im **Bahnhofs-Hôtel.**

1 Stube und Küche zu vermieten
Rath. Kirchstr. 4.

2 Stuben und Küche zum 1. August
zu vermieten
Lefsenstrasse 4.

Stube, Alkove und Küche zu
vermieten
Kl. Kirchstrasse 4.

Ein Stube und Küche
zu vermieten
Lattwiese 23.

Ein **Oberstube** an ruhige Leute
zu vermieten
Breitestrasse 63.

1 gr. Stube zu verm. Holzmarktstrasse 9.
Gr. Oberstube m. Kammer, Wasserl. u.
Ausg. z. 1. August z. verm. Niederstr. 82.

2 Stuben, Alkove, Küche u. Zubehör
z. 1. October z. verm. Herrenstr. 8.

1 Oberstube für 1 Person z. verm. Burgstr. 28.

Ein großer trockener Lagerraum

zu vermieten
Gasserplatz 5.
Junge Leute finden Kost und Logis
Maulbeerstrasse 9.

Junge Leute find. Kost. u. Log. Niederstr. 59.
Schlafleute werden angen. Mittelstr. 6.
1 Kostgänger wird angenomm. Hinterstr. 18.

57 191 520 67 698 870 1083 194 274 79 428 528 27	825 615 1500 831 62 89 3055 158 278 565 601 1500	857 1001 81 85 112325 476 665 1001 824 886 113128
72 710 886 4265 32 243 585 645 645 645 645 645 645	72 710 886 4265 32 243 585 645 645 645 645 645 645	405 21 692 11452 1501 527 737 1507 6 212 547 86
509 34 672 718 89 98 6863 74 748 978 88 7204 82	509 34 672 718 89 98 6863 74 748 978 88 7204 82	656 816 86 11452 1501 527 737 1507 6 212 547 86
516 811 1158 378 686 638 94 748 978 88 7204 82	516 811 1158 378 686 638 94 748 978 88 7204 82	526 76 86 708 928 11452 1501 527 737 1507 6 212 547 86
228 688 1001 55 115 18 478 654 798 910 11054 279 402	228 688 1001 55 115 18 478 654 798 910 11054 279 402	119023 178 252 12001 326 405 595 647 714 76
158 224 170 808 906 1001 235 119 27 288 308 612	158 224 170 808 906 1001 235 119 27 288 308 612	120222 590 1501 678 808 1001 48 901 121147 913
320018 354 376 407 685 611 43 978 27111 200 419 508	320018 354 376 407 685 611 43 978 27111 200 419 508	122634 79 155 432 1001 571 624 27 123180 1200 173
80 1001 671 714 71 21 65 25100 524 455 609 31 61 612	80 1001 671 714 71 21 65 25100 524 455 609 31 61 612	423 60 712 29 846 41 1001 124441 119 264 413 1001
30099 108 600 20 607 52 868 938 31217 449 63 514	30099 108 600 20 607 52 868 938 31217 449 63 514	366 679 126121 325 451 909 76 125033 105 1501 32
94 727 1501 66 32025 117 46 418 971 34205 76 409	94 727 1501 66 32025 117 46 418 971 34205 76 409	204 359 70 581 774 128265 75 624 24 616 1001 791
48 86 625 34138 336 572 809 974 35451 986 38020	48 86 625 34138 336 572 809 974 35451 986 38020	962 120223 599 785 832 90 131524 604 38 775 1001 85 888
72 109 301 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	72 109 301 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	130001 132027 199 213 67 308 648 518 600 734 39
85054 138 218 77 340 81 442 1501 56 39420 501 601 872	85054 138 218 77 340 81 442 1501 56 39420 501 601 872	133344 467 741 50 898 977 134006 100 95 898 477
40026 128 64 206 339 554 628 728 70 87 870 967	40026 128 64 206 339 554 628 728 70 87 870 967	532 33 616 130275 422 682 968 137041 161 48 73 500
41 116 459 517 640 47 885 78 42302 483 616 961 48156	41 116 459 517 640 47 885 78 42302 483 616 961 48156	62 73 630 734 945 135232 338 419 177 130061 68
977 414 173 15001 45129 74 232 380 443 686 732 46124	977 414 173 15001 45129 74 232 380 443 686 732 46124	81 181 254 499 67 835 940 141088 240 876 142111 63
412 538 632 47 878 965 47141 209 849 847 49105 687	412 538 632 47 878 965 47141 209 849 847 49105 687	350 466 511 67 635 960 143358 55 526 704 8 32 514
712 20 620 11 34 227 1001 351 405 89 780 849 49105 687	712 20 620 11 34 227 1001 351 405 89 780 849 49105 687	144063 68 70 56 96 104 241 491 608 771 567 1437189
809 16 446 632 93 609 96 51059 109 12001 465 568	809 16 446 632 93 609 96 51059 109 12001 465 568	69 749 870 140022 46 204 39 699 866 127 96 314 552
52018 30 31 80 401 518 98 602 17 768 358 63013	52018 30 31 80 401 518 98 602 17 768 358 63013	150160 58 80 235 47 378 432 616 76 150221 99 135
54 163 334 843 1001 322 64200 66 963 56391 631 1301	54 163 334 843 1001 322 64200 66 963 56391 631 1301	76 83 855 151312 515 649 57 805 7 150221 99 135
953 53180 258 372 439 635 715 968 56391 631 1301	953 53180 258 372 439 635 715 968 56391 631 1301	83 634 605 712 871 153120 25 251 503 64 621 83 747
717 836 860 52 57033 112 96 406 11 67 719 934 94	717 836 860 52 57033 112 96 406 11 67 719 934 94	911 24 153052 309 38 734 942 156422 511 717 45
601 10 644 90 63 84 378 609 67 973 91 61002 67 108	601 10 644 90 63 84 378 609 67 973 91 61002 67 108	322 79 322 469 518 1001 625 800 44 52 150014 175
38 702 29 62008 45 454 549 615 733 63043 55 373	38 702 29 62008 45 454 549 615 733 63043 55 373	508 769 391 1501 85 162009 177 95 358 163108 308
478 649 998 812 951 75 1001 95 64185 403 823 1500	478 649 998 812 951 75 1001 95 64185 403 823 1500	704 71 749 831 160404 308 169 885 844 69 167125
63 1001 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	63 1001 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	1001 81 611 33 32 702 850 32 106089 204 324 1001 70 417
717 836 860 52 57033 112 96 406 11 67 719 934 94	717 836 860 52 57033 112 96 406 11 67 719 934 94	532 79 916 1001 38 40 461 559 997 171004
72 622 703 23 996 1001 96358 739 71001 308 492 716 83 807	72 622 703 23 996 1001 96358 739 71001 308 492 716 83 807	248 538 67 604 978 82 173241 35 603 1501 62 815 94
72042 330 437 588 759 71001 308 492 716 83 807	72042 330 437 588 759 71001 308 492 716 83 807	179107 418 37 177 805 96 174014 35 42 231 804 13
613 28 950 74345 65 750 941 56 72504 1001 285 402	613 28 950 74345 65 750 941 56 72504 1001 285 402	417 1501 418 37 177 805 96 174014 35 42 231 804 13
588 849 957 66 70 90 70063 77 102 62 228 326 614 94	588 849 957 66 70 90 70063 77 102 62 228 326 614 94	218 57 453 12001 524 690 745 884 943 177235 325 459
790 98 890 72729 655 769 949 96 78263 417 94	790 98 890 72729 655 769 949 96 78263 417 94	658 800 50 942 94 175195 238 41 622 732 67 930 46
70042 133 312 56 87 430 603 709 832 96 78263 417 94	70042 133 312 56 87 430 603 709 832 96 78263 417 94	170223 605 950
80499 436 546 636 60 941 1001 91196 302 637 91	80499 436 546 636 60 941 1001 91196 302 637 91	150044 181 851 937 151005 42 205 8 382 619 772
817 38 429 993 52036 117 236 330 517 661 761 58101	817 38 429 993 52036 117 236 330 517 661 761 58101	933 153013 97 208 435 61 618 708 89 819 64 183095
836 310 62 618 761 821 47 88 966 54246 80 1001 300	836 310 62 618 761 821 47 88 966 54246 80 1001 300	111 766 89 154008 24 67 80 676 768 185129 1001 61
519 1001 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	519 1001 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	365 407 588 694 832 406 44 79 156010 141 625 1001
443 1001 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	443 1001 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	99 157087 96 156 329 506 649 644 949 158012 239
141 1001 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	141 1001 678 718 931 37008 95 346 444 782 948	360 473 1501 612 1001 838 943 159466 293 772 246 415
696 805 961 92 1501 781 89 58170 372 439 520 30	696 805 961 92 1501 781 89 58170 372 439 520 30	190045 112 94 304 419 553 737 191013 230 464
90412 98 668 618 950 82 91147 50 249 317 77 98	90412 98 668 618 950 82 91147 50 249 317 77 98	518 619 25 15001 847 192087 229 76 1001 405 29 917
100023 170 842 532 64 785 86 811 98 94041 440 653	100023 170 842 532 64 785 86 811 98 94041 440 653	163130 205 319 522 63

Königl. Preussische Baugewerkschule zu Görlitz.

Beginn des Winterhalbjahres am 19. Oktober. Nachrichten und Anmeldebogen kostenfrei.

Der Direktor.

Anhaltische Bauschule Zerbst

Special- für Baugewerk- und Bahnmeister Kurse für Tiefbau- u. Steinmetztechniker. Vorkursus Oktob. Wintersemester 4. Nov.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.
* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorräthig in Grünberg bei: **Otto Dehmel**, Berlinerstrasse; **Carl Dehmel**, Schulstr.-Ecke; **Carl Winderlich**, A. Werther's Nachf.; **R. Knispel jr.**, Buchbinder, und **Otto Karnetzki**.

W. SCHADE, SAGAN.

Gegründet 1845.

Gegründet 1845.

Inhaber:
Gebr. Schade



Herzogl.
Hoflieferanten.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Grosses Lager completer Zimmereinrichtungen

vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre zu Fabrikpreisen.

Eigene Fabrikation. Weitgehendste Garantie für gediegene Arbeit.

Nach Auswärts werden Möbel unter Garantie für gute Ankunft frei Bahnfracht oder Möbelwagen innerhalb Deutschlands versandt.

Kostenanschläge gratis.

Ein Vergleich mit anderen Möbel-Geschäften ist vorthellhaft.

A echten Hausfrauen!
Verwendet nur
Brandt-
als besten und billigsten C-ffee
C-ffee-Zusatz und C-ffee-Ersatz.
Zu haben in fast allen Colonialw.-Handlungen.

Leipzig

24. April bis 15. Oktober.

1897.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb

Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung

Gas- und Wasser-Fachausstellung

Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Wollkammerei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Handfertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien

Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt

Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung

Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörferchen.

Steinmetz-Kraftbrot,

höchster Nährwerth, wohlschmeckend und auch für Magenfranke, sowie als Dauerbrot für Touristen empfehlenswerth, aus dem enthielten Getreide, D. R. P., hergestelltes Kraftmehl der Herrenmühle Sagan, ist von ersten ärztlichen und hygienischen Autoritäten als leicht verdaulich glänzend empfohlen.

Steinmetzkraftsuppen u. Kindermehl, edelstes Kräftigungsmittel für Erholungsbedürftige und schwächliche Kinder, auch vom Pfarrer Kneipp empfohlen, da alle Blut- und Knochen bildenden Bestandtheile rein darin enthalten sind. Zu haben u. A. in der Bäckerei von **C. Ludewig**, Postplatz, in plombirten 1 Kilo-Packeten.

Hochfeines Oliven-Speiseöl,

allerfeinste Marke, in Flaschen u. Lofe, bei **Heinr. Stadler, Drogerie „Silesia“.**

Simbeeren

kauft die **Grünberger Spritfabrik R. May's Nf., Ernst Brauer.**

Simbeeren

kaufen **Mangelsdorff Nachf.**

Simbeeren

kauft **O. Rosdeck.**

Simbeeren, Johannisbeeren

kauft **Eduard Seidel.**

Simbeeren u. Johannisbeeren zum Saft einkochen nimmt unter billigster Preisberechn. an **Alb. Peltner**, Holzmarktstr. 5.

Simbeeren

kauft zum höchsten Preise **Alb. Peltner**, Holzmarktstr. 5.

Holzabschnitte (Klöge), sehr schön, empfiehlt **A. Klopsch.**

Oehmig-Weidlich
Seife aromatisch



von **Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Vorzügliche, durch sparsamen Verbrauch

sich auszeichnende Waschseife.

Große Ersparnis

an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.

Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Zu haben in Grünberg bei **Paul Gaertner, Robert Grosspietsch, Lange's Drogehdlg., W. Martin, Julius Peltner, Max Seidel, Adolph Thiermann.**

Größtes Lager erstklassiger

Fahrräder

„Adler“,

„Claes Pfeil“,

„Triumph“ u. a.

Weitgehendste Garantie.

Berlinerstraße 5/7.



D.R.G.M. N° 67949.

Täglich

Fahrunterricht

unter meiner

Aufsicht.

Fallen unmöglich.

Eigene, nach außen

abgeschlossene

Lehr-, Fahr- u.

Rennbahn.

(Flächenraum

circa 3000 □ m.)

Leßenerstraße.

A. Zellmer.

Reparaturwerkstatt.

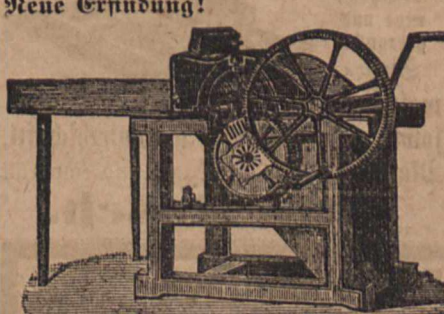
Fahrradgroßhandlung.

Billigste Preise. — Theilzahlung gestattet.

Vertreter gesucht.

Neue Erfindung!

Neue Erfindung!



Fadel-Dreschmaschine.

Liefert grades Stroh wie Flegel-Drusch. Betriebskraft 1 Mann.

Leistung circa 30 Etr. pro Tag.

Auch empfehle

Stiften-Dreschmaschinen,

Reinigungsmaschinen u. Göpel

in verschiedenen Größen billigst.

E. Wenzel, Burg 26.

Simbeeren

kauft zum höchsten Preise **Otto Stolpe.**

Kremserfahren

nimmt an **H. Schölzke,**

Bierverlag, Oberthorstr. 1.

Herzogliche Baugewerkschule

Wunst. 2. Nov. Holzminden Wir 96/97
Vorunt. 4. Oct. 693 Schüler.
Maschinen- und Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt Dir. L. Haarmann

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Professionist in guter Lebensstellung wünscht die Bekanntschaft einer Dame behufs Verheirathung zu machen. Mädchen, auch Witwen ohne Anhang, im Alter von 34—38 Jahr, mit solidem Charakter, häusl. u. geschäftl. geübt, verb. höf. erzücht, ihre werthe Adresse bis 15. d. M. unt. A.B. 64 postl. Sagan einzusend. Verschwiegenheit zugesich.

Erntepläne, Getreidesäcke

und einmal gebrauchte große Säcke zu Plänen bei **Hugo Mustroph, Ring 9.**

Dauerhafte Schuh-

waren, fow. auch jede Ausbesserung fertigt schnellst.

H. Steike, Breitestraße 73.

Spazierfahren b. Vogt.

a. gold. Frieden.

Schienen u. Kippwagen

zu verleihen, auch werden alle Arten Schachtarbeiten ausgeführt von

Schachtmeister **Kosch,**

Kathol. Kirchstraße 4.

Ein starkes Arbeitspferd

ist zu verkaufen. **Carl Männel.**

Eine junge, neuemelte Kuh steht preiswerth zum Verkauf in der

Bergmühle bei Kälbenau. **Wilde.**

Ein achtgediges Aquarium mit

Fontaine zu verkaufen **Neustadtstr. 26.**

1 Zweirad (Brennabor), fast neu,

billig zu verkaufen **Mühlweg 33.**

1 Handwagen zu verkaufen **Niederstr. 32.**

Verbessertes

Mast- und Ferkelpulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtzunahme, schnelles Fettwerden; erregt Ferkel, befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.

Pro Schachtel 50 Pfg. zu haben in

Grünberg: **Adler-Apotheke, Ring 25,**

Dr. Wartenberg: Apotheker Schlicht.



Brennabor

ist die **schnellste**
und **leichtlaufendste** Maschine
der Welt.

Brennabor

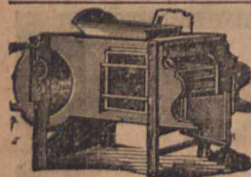
hält **alle** Strassen-
recorde v. 10 Kilometer
bis 500 Kilometer.

hält den 6 Stunden-, 12
Stunden-, u. 24 Stunden-
Strassenrecord.

hält **alle** Bahnrecorde
von 3 bis 12 Stunden.

Alleiniger Vertreter
C. Schmidt,

Fahrradhandlung.



**Getreide-
reinigungs-
maschinen**
und
Brüdenwaagen

empf. mit Garantie

H. E. Conrad, Eisenhandlg.

Kinderwagen,

neueste Muster, geschmackvolle Aus-
führung, beste Fabrikate, billige
Preise, empfiehlt in größter Auswahl
einer gütigen Beachtung

Moritz Schulz,

Reuthorstraße 4.



Denkbar billigste direkte Bezugs-
quelle für Jagd- u. Scheiben-
gewehre bester Qualität u. höchster Schuß-
leistung. Teschins und Revolver, sowie
erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport.
Illustr. Cataloge senden gratis u. franco
die Gewehrfabrik von

H. Burgsmüller, Kreiensen.

Die weltbekannte und in
allen Orten eingeführte
Firma **M. Jacobsohn, Berlin,**
Linienst. 126, berüht durch lang-
jährige Lieferung an Mitglieder von Lehrer-,

Schutz- Nr. 11397
Marke. 11397
Krieger-, Post-, Wili-
tär- und Beamten-
vereinen, versendet die
neueste hochartige Fa-
milien-Nähmaschine, ver-
besserte Konstruktion, zur
Schneiderei, Hausarbeit
und gewerblichen Zwecken,
mit Verschlußkasten, Fuß-
betrieb für 50 M. Vier-
wöchentl. Probezeit;
5jähr. Garantie. Alle
Sorten Schuhmacher-,
Schneider- und Ring-
schiffschen-Maschinen zu billigen Preisen.

Maschinen, die in der Probezeit nicht
konvenieren, nehme unbeanspruchend auf meine
Kosten zurück. Militaria-Fahrräder,
Langentstrecken, Pneumaticreifen. 175 Mk.
1 Jahr Garantie. Cataloge gratis, franco.

Halbleinen,
à Meter von 28 Pfg. an,
Bettzeug,
à Meter von 80 Pfg. an,
Inlettstoff,
à Meter von 40 Pfg. an,
Bettfedern,
à Pfd. von 55 Pfg. an,
Fertige Betten,
von 12 Mk. an,
Strohsäcke,
à Stück von 125 Pfg. an,
liefert jedes Quantum bis 1875
gegründete Fabrik
E. Mähler & Co.,
Mühlhausen i. Thür.
Viele lobende Anerkennungs-
schreiben über gute und billige Be-
dienung stehen zur Verfügung.

Nähmaschine, wenig gebraucht,
a. verl. Niederstraße 79, Hinterhaus, 1 Tr.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen
Tage am hiesigen Platze, **Maulbeerstraße 8,** ein

Sattlergeschäft, verbunden mit Treibriemen-
Reparaturwerkstatt,

eröffnet habe. Riemenreparaturen jeder Art werden bei mir prompt und äußerst
preiswerth besorgt, Dynamo-Riemen unter Garantie gefittet. Es wird stets
mein Bestreben sein, jeden meiner Kunden prompt und reell zu bedienen und
bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

E. Friebe, Sattlermeister.

Mein Rasier- und Friseur-Geschäft

nebst Wohnung befindet sich jetzt

Niederstraße 52

im Hause des Herrn **Woratz.**

Hochachtend

Otto Brettschneider, Barbier u. Theater-Friseur.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Herrenstraße 8, sondern

Fleischmarkt 9.

Wwe. Korb, Plätterin.

Turner-Hüte

von 2 bis 6 Mark empfiehlt

Paul Hohenstein.

(Zurückgegebene Hüte mit Fehlern von 50 Pf. an.)

Enorme
Auswahl.

Schuh-Bazar
„Fortuna“
Georg Brinitzer.

Billigste
Preise.

Schuhwaaren

Prima-
Qualitäten.

Postplatz
(Eingang Breitestraße).
Specialität: „Handarbeit“.

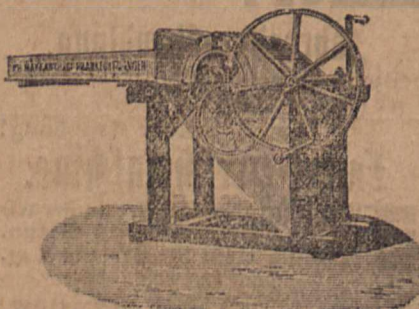
Reparaturen
schnell
und billig.

The Premier Cycle Co. Ltd. Doos
b. Nürnberg.
Eger. Berlin 0 27.



General-Vertreter
für Grünberg u. Umgegend
A. Zellmer,
Grünberg i. Schl.

Dresch- und Reinigungsmaschinen,



unter Garantie zu Fabrikpreisen

Göpel-,
Heu- und
Getreide-
Rechen,
neue und
gebrauchte
Siede-
maschinen,
sowie alle anderen landwirthschaftl.
Maschinen hält am Lager und empfiehlt

Otto Pusch.

Gündels Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe
haltbarste und billigste Fussbodenanstrich.
Troeknet über Nacht! Klebt nicht nach!
Curt Gündel, Lackfabrik, Dresden-Löbtau.
1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.10, 1 Kilo-Büchse 2 Mk.
Alleinverkauf für Grünberg: **Lange's Drogenhandlung.**

Künstl. Zähne!

2 Mark pro Zahn.

Reparaturen, Plomben.

3 Jahre Garantie.

Zahnziehen schmerzlos.

A. Fleischel, pract. Zahnkünstler,
Ring- u. Rath. Kirchstraßen-Ecke.



Uhren

aller Art,

Ketten,

Brillen,

Krimstecker,

Thermometer

u. s. w.

in größter Aus-
wahl u. reeller
Garantie

A. Zellmer,
Berlinerstr. 5/7.

Wir bitten,

machen Sie gefl. einen Versuch mit

**Bernstein-Oel-
Lackfarbe**

von

O. Fritze & Co. (Inh. Lemme),

Berlin,

derselbe giebt den Fußböden einen
schönen, dauerhaften Glanz.

Zu haben bei

H. Stadler, Drogerie „Silesia“.
Man achte beim Einkauf genau
auf unsere volle Firma

O. Fritze & Co.

(Inhaber Lemme), Berlin N.

Kinderwagen,

elegante Neuheiten, bis zum einfachsten
Ziehwagen, bestes Fabrikat, zu billigen
Preisen, empfiehlt in anerkannt größter
Auswahl

R. Heinitz, Niederstraße.

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie Flechten, Finnen,
Miteffer, Blüthchen, rothe Flecke u.
durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co. in Badelut-Presden**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. bei **Wilhelm Mühle.**

Salmer

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,

Schnaken, Flöhe, Wanzen

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Salmer ist nur

echt in mit

verfieg. Flaschen

zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Grünberg i. Schl. u. Naumburg

in den Apotheken.

Schöne Ostheimer Kirschen

sind zu verkaufen Eisenbahnstraße 15.

St. Zwickel- u. Runkelpflanzen

auch Kohlräben hat abzugeben

C. Krumnow's Gärtnerei,
Arantstraße.